

Zum  
Jubiläumsschützenfest

wünschen wir  
allen Bürgern  
viel Spaß  
und

„Gut Schuß“!

***Magemeyer***

Ihr Einkaufsziel für die ganze Familie

600 Jahre Schützenfest  
Stadthagen



1995

**Auf den sicheren Blick kommt es an.**



**W**er als Schütze ins Schwarze treffen will, braucht einen sicheren Blick. Niedersachsens Schützen beweisen ihn auch bei der Wahl der richtigen Versicherung: Die VGH. Mit einem vielseitigen Leistungsangebot. Ganz in Ihrer Nähe. Überall in Niedersachsen.

Ihre VGH-Vertretung:

**Peter Knipping**

**Bürozeiten:**

Mo - Fr 9 - 12 Uhr

Mo, Di, Do 15 - 18 Uhr

Klosterstraße 9a · 31655 Stadthagen

Telefon 057 21/26 21

Telefax 057 21/8 11 43

**... fair versichert VGH**  
Versicherungsgruppe Hannover

Finanzgruppe

## Schießbedingungen des Historischen Schützenfestes Stadthagen

**Bester Schuß** – Wertungsberechtigt ist jeder Stadthäger Bürger\*).

Mindestalter: 21 Jahre (Ausnahme: verheiratet – 18 Jahre).

3 Wertungsschüsse (Teilerwertung) auf die Historische Schützenfestscheibe.

Der beste Teiler kommt in die Wertung.

Anrecht hat nur, wer **Donnerstag und Freitag** in einem Bürgerrott mit ausmarschiert.

**Junge Bürger** – Mindestalter: 15 Jahre und ledig.

3 Wertungsschüsse (Ringwertung) auf die 10er-Ringscheibe.

Die Gesamtringzahl entscheidet über die Platzierung.

Anrecht hat nur, wer **Donnerstag und Freitag** bei den jungen Bürgern mit ausmarschiert.

**Engelkingscher Schild** – Wertungsberechtigt ist jeder Rottbruder.

Mindestalter: 15 Jahre.

3 Wertungsschüsse (Ringwertung) auf die 10er-Ringscheibe – ab 27 Ring 1 Stechschuß. Die Gesamtringzahl entscheidet über die Platzierung.

Anrecht hat nur, wer einen Tag in einem Bürgerrott mit ausmarschiert.

**Gäste-Ehren-Schild** – Wertungsberechtigt ist jeder Rottbruder, der **nicht** Stadthäger

Bürger ist. Mindestalter: 21 Jahre (Ausnahme: verheiratet – 18 Jahre).

3 Wertungsschüsse (Teilerwertung) auf die Historische Schützenfestscheibe.

Der beste Teiler kommt in die Wertung. – Anrecht hat nur, wer **Donnerstag und Freitag** in einem Bürgerrott mit ausmarschiert.

Gesamtprobeschüsse = 6 Schuß je Schütze.

Letzte Eintragung zum Schießen: 17.00 Uhr.

Jeder Bürger kann **ausschließlich für seine Person** Scheiben erwerben.

Wertungsschüsse = 1,- DM

3 Probeschüsse = 2,- DM

6 Probeschüsse = 5,- DM

\*) Stadthäger Bürger ist derjenige, der seit mindestens 3 Monaten (vor dieser Veranstaltung) seinen Hauptwohnsitz in Stadthagen hat. **Stichtag: 14. 3. 1995.**

**Festkomitee**  
**Historisches Schützenfest Stadthagen**

Ja, wir wollen so gern einen heben,  
 aber keiner ist da, der uns einen gibt.  
 Die Gläser sind leer, leer, leer,  
 wir wollen noch mehr, wollen noch mehr.  
 Wo ist der Mann, Mann, Mann  
 der uns einen geben kann.  
 Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,  
 der ist ein Narr sein Leben lang.  
 Ja, wir wollen so gern einen heben, aber keiner ist da . . .

Lieber Gott, laß uns noch etwas leben,  
 denn es ist ja so herrlich auf dieser Welt.  
 Wir sind auch ganz brav, brav, brav,  
 am liebsten im Schlaf, liebsten im Schlaf.  
 Ansonsten gehts rund, rund, rund,  
 das hält uns gesund, sund, sund.  
 Das versprechen wir dir und noch mehr,  
 vielleicht gibst du uns ein paar Jahre mehr,  
 Lieber Gott, laß uns noch . . .

Ach wie herrlich, woher kam die Runde,  
 die auf einmal so heimlich vor uns steht.  
 Dem Spender sei Dank, Dank, Dank,  
 mit unserm Gesang, mit unserm Gesang.  
 Wir sagen ihm Prost, Prost, Prost  
 und trinken getrost, trost, trost.  
 Darum leeren wir mit einem Zug,  
 aber damit ist es nicht genug,  
 Ach wie herrlich, woher kam die Runde . . .

<b>DEUTSCHES ERZEUGNIS</b>		
<b>MEYER'S-BITTER</b>		
 <small>1889</small>	<i>Magenbitter ist angenehm im Geschmack.</i>	 <small>1889</small>
 <small>1894</small>	 <b>SCHWEIZER-ALPEN-          KRÄUTER-BITTER.</b> MIT FARBSTOFF <b>E. EDUARD MEYER STADTHAGEN</b> <small>GEGRÜNDET 1747</small> Destillation <i>Erfinder und alleiniger Destillateur</i> des Meyer's Schweizer-Alpen-Kräuter-Bitter	 <small>1894</small>
 <small>1904</small>	<small>Jede Flasche ist als echt anzuerkennen, welche mit nebenstehendem Stempel versehen ist, auf dem Boden der Flasche den Firmennamen eingegraben enthält und auf dem Etikett mit meinem Facsimile versehen ist.</small>  <i>E. Eduard Meyer</i>	 <small>1904</small>
 <small>1906</small>	<b>38 Vol. %</b>	 <small>1906</small>
 <small>1910</small>		 <small>1910</small>
 <small>1913</small>		 <small>1913</small>
 <small>1914</small>		 <small>1914</small>

# Schön ist die Jugend

- Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Bald wirst du müde durchs Leben schreiten, / um dich wird's einsam, im Herzen leer. / Drum sag ich's noch einmal: schön ist die Jugendzeit, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Sie kommt, sie kommt nicht mehr, kehrt niemals wieder her. / Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.
- Es blühen Blumen auf Flur und Halde, / sie welken alle im Jahreslauf. / Und so das Menschenherz verwelket balde / und blüht zum zweiten Mal nicht auf. Drum sag ich's . . .
- Ein jeder Weinstock trägt schwere Reben, / und aus den Reben fließt süßer Wein. / Wir woll'n die Jugend froh mit ihm durchleben, / er bringt uns Glück und Sonnenschein. Drum sag ich's . . .
- Vergangene Zeiten keh'r'n niemals wieder, / was einst dein alles, raubt dir der Tod. / Drum freut des Lebens euch, singt frohe Lieder, / solange' die Jugend im Herzen loht. Drum sag ich's . . .



**SCHUN**  
**SPORT**  
**MODE**

**Wo Einkaufen Spaß macht**

**KREFT**

**Am Markt • Stadthagen**



  
**KLOTZ &  
 VOGEL**

Meisterbetrieb

Stadthagen, Obernstraße 35  
 Telefon 057 21/28 91

Ämtlich anerkannte Sehteststelle  
 für Führerschein-Bewerber.

**Sonnenbrillen  
 in Ihrer Glasstärke\***

Ferne, getönt 50 oder 75 %, teilentspiegelt, komplett mit Fassung

**ab 79,-**

\* als Einstärkenbrille in Silikatausführung  
 Einstärken bis + 4,0 - + 2,0 dpt. Ø 65 mm

...noch günstiger, wenn wir evtl. Ihre eigene Fassung verwenden können.

## Hört, die Trompeten blasen schon

von Paul Prager / Text: Welge - Buhr

Hört, die Trompeten blasen schon, das Schützenfest beginnt. Da zieh'n wir schnell den Gehrock an und laufen hin geschwind! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's Gewehr! Hei!

Ist auch der Beutel nicht so straff, der Zylinder nicht so fein, das kümmert uns doch gar nicht sehr, wir woll'n nur lustig sein! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's Gewehr! Hei!

Was der König unter Fürsten  
 ist Beinke's Bratwurst  
 unter den Würsten

**Fleischerei Beinke**

Marktstraße 4, 31655 Stadthagen

Auch dieses Jahr beim Schützenfest  
 Beinke's Bratwurst

# Rottlied des Rosenrotts

Text: Georg Keunecke

Es war einmal ein Schütze,  
heidi, heido, ein Schütze,  
der sprach zu seiner Frau:  
„Ich geh' jetzt in mein Hauptquartier,  
ins Rosenrott, das lieben wir“,  
er sprach's und ließ sie stehn.

Im Leben, im Leben  
muß man mal einen heben;  
bei uns im Rott, im Rosenrott,  
da geht das wunderbar.

Das Rott in froher Runde  
zu früher Morgenstunde,  
der Schütze ist dabei;  
denn beim Stadthäger Schützenfest  
man gerne mal 5 gerad' sein läßt,  
man lacht und trinkt sich frei.

Im Leben, im Leben, . . .

Es wird ein Lied gesungen,  
bis weithin hat's geklungen,

doch nun wird ausmarschiert.  
Noch schnell ein Bier, bevor wir gehn,  
damit den Marsch wir überstehn,  
der Hauptmann uns jetzt führt.

Im Leben, im Leben, . . .

Am Festplatz angekommen,  
wird noch ein Bier genommen,  
das Schießen ist jetzt frei.  
Der Schütze nun zum Schießstand wankt,  
beim Schießen ihm der Lauf leicht schwankt,  
egal, er war dabei.

Im Leben, im Leben, . . .

„Wir feiern viele Feste,  
doch dieses ist das beste“,  
der Schütze spricht zum Schluß,  
„Ich weiß, daß ich im nächsten Jahr,  
im Rosenrott, das ist doch klar,  
dabei sein wieder muß!“

Im Leben, im Leben . . .

**Viel Spaß  
im Rott!**

**Planzenhof-**  
Stadthagen  
Inh.: Günter Sprengel



Ostring 26 31655 Stadthagen  
Telefon: 05721 / 73301 Telefax: 05721 / 79888

Ihre

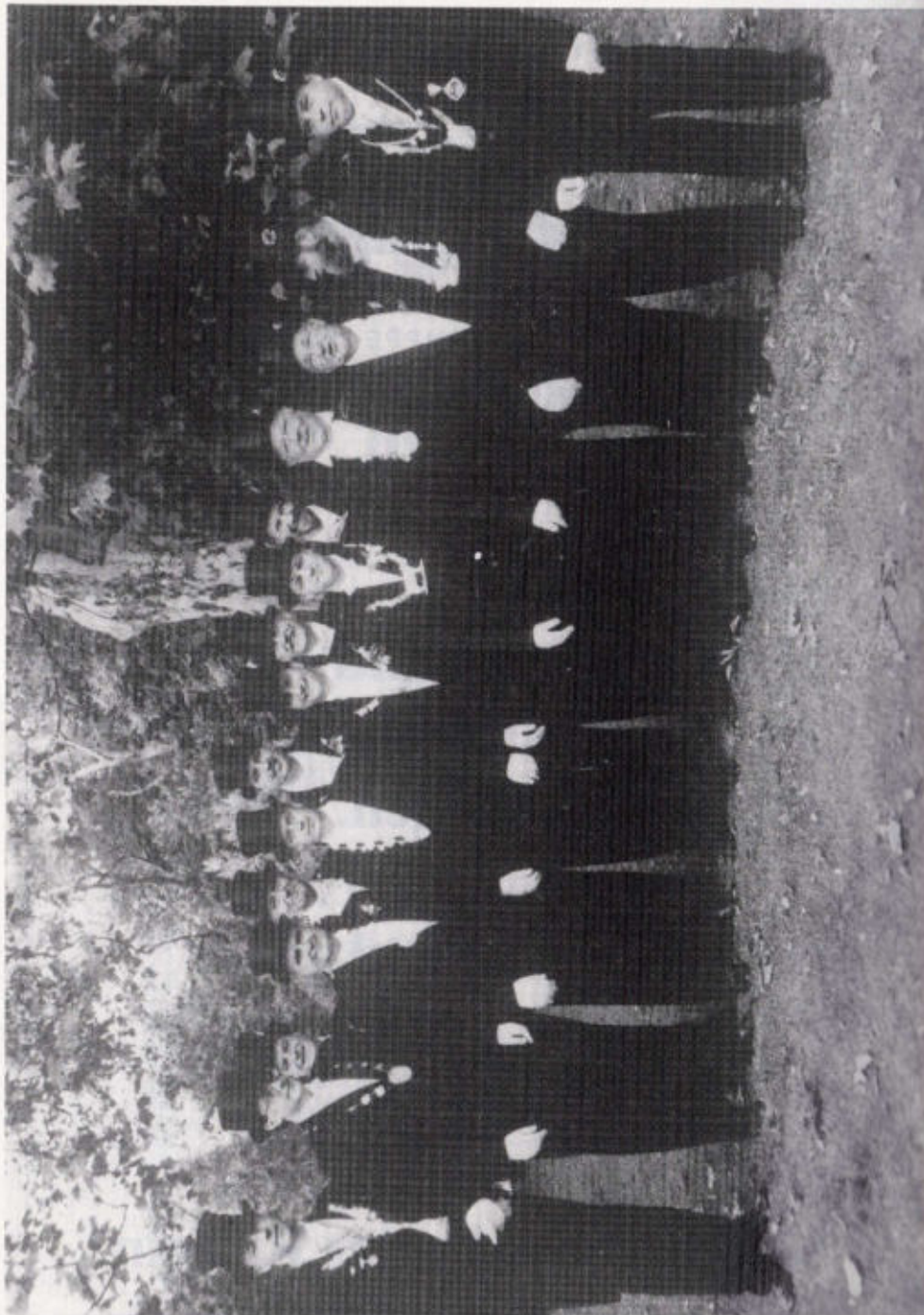


UNTERNEHMENSGRUPPE  
**KINDERMANN**  
& PARTNER

**wünscht Ihnen,  
allen Schützen und  
Schützenfestfreunden  
ein gutes Gelingen.**

**Sollen Freude und gutes  
Wetter Ihre Begleiter sein.**

**Schloß Arensburg • Rinteln**



Seit Generationen  
im Schaumburger Land  
als leistungsfähig bekannt.

**NIEMITZ**  
WIEDENSAHL Tel. (0 57 26) 3 12    Oberstraße 41 Tel. (0 57 21) 7 40 31    STADTHAGEN  
Das große technische Kaufhaus zwischen Bielefeld und Hannover

### Im grünen Wald

1. Im grünen Wald, da wo die Drossel singt (Drossel singt), das muntere Reh-lein durch die Büsche springt (Büsche springt), :: wo Tann' und Fichten stehn am Waldessaum, erlebt ich meiner Jugend schönsten Traum. ::;
2. Das Rehlein trank wohl aus dem klaren Bach (klaren Bach), derweil im Wald der muntere Kuckuck lacht (Kuckuck lacht). ::; Der Jäger zielt schon hinter einem Baum, das war des Rehleins letzter Lebens- Traum . . .
3. Getroffen war's und sterbend lag es da (lag es da), das man vorher noch munter hüpfen sah (hüpfen sah), ::; da trat der Jäger aus des Waldes Saum und sprach: Das Leben ist ja nur ein Traum. ::;
4. Schier achtzehn Jahre sind verflossen schon ('flossen schon), die er verbracht als junger Waidmannssohn (Waidmannssohn), ::; er nahm die Büchse, schlug sie an ein'n Baum und sprach: das Leben ist ja nur ein Traum. ::;



### Brot in aller Munde!

Machen Sie es wie viele Stadthäger, kaufen Sie bei uns!

Stadthagen  
Enzer Straße  
Niedernstraße  
Hüttenstraße  
im V-Markt  
Lindhorst  
im Depot-Markt





## Wo die Weser einen großen Bogen macht

Wo die Weser einen großen Bogen macht,  
 wo der Kaiser Wilhelm hält die treue Wacht,  
 wo man trinkt die Halben in zwei Zügen aus,  
 da ist meine Heimat, da bin ich zuhaus . . .

Zwischen Weserbergland und Steinhuder Meer,  
 wo die schmucken Dörfer grüßen ringsumher,  
 wo im Georgschachte wurde Koks gebrannt,  
 da ist meine Heimat, Schaumburg-Lipper Land . . .

In Stadthagen wird viel gutes Bier gebraut,  
 in Bückeburg man sich gern das Schloß anschaut,  
 Land der schönen Trachten, so bist du bekannt,  
 wunderschöne Heimat, Schaumburg-Lipper Land . . .

Wo die Leute sind so nett und hilfsbereit,  
 wo man gerne nimmt sich für den Nachbarn Zeit,  
 wo man hält Haus, Hof und Garten schick und fein,  
 da bist du – oh Heimat – Schaumburg-Lippe mein . . .

Wo das alte Fischerdorf Steinhude liegt,  
 wo man frische Aale aus dem Meere kriegt,  
 und das Matteschlößchen grüßt ins Land hinaus,  
 da ist meine Heimat, da bin ich zuhaus . . .

Wo einst Wilhelm Busch am Bleistift hat gekaut,  
 wo seit dieser Zeit man schon bei Bolte klaut,  
 wo man jüngst das schönste Dorf des Nordens fand,  
 da ist meine Heimat, Schaumburg-Lipper Land . . .

Wo nun selbst die Damen fleißig Fußball spiel'n,  
 und die Männer nur nach ihren Kurven schiel'n  
 als Naturfreund kommt man hin von nah und fern,  
 da ist meine Heimat, da bin ich so gern . . .

Wenn Lebensart zur Mode wird.

*Henne Kigneis*

van Laack Windsor BOGNER

*Schwade Mode*

Damen- und Herrenmoden  
 Obernstraße 9 · Stadthagen  
 Tel. 057 21/1815

BUCHHANDLUNG  
**schmidt**

Stadthagen  
 Am Markt 2  
 und in der  
 Rathauspassage  
 ☎ 3404

ROMANE  
 KUNST  
 JUGENDSTIL  
 MODERNE  
 FÜR  
 KINDER  
 SCHULBUCHER  
 SPASSLESEN

**die vielseitige Buchhandlung**



## Ins Oberntorrott wolln wir gehn

Marschlied von Markus Bode unter Verwendung einer Volksweise

1. Es ist wieder einmal Schützenfest,  
da müssen wir Männer ja hin.  
Uns hält dann auch keiner zu Hause fest,  
doch wohin sollen wir ziehen?

Refrain:  
Oberntor-, Oberntor-,  
ins Oberntorrott wolln wir gehn!  
Oberntor-, Oberntor-,  
im Oberntorrott da ist es schön!

2. Unser Otto der spielt Mundharmonika,  
erzählt aus der guten alten Zeit.  
Das Stadthäger Schützenfest  
ist doch das beste weit und breit.

3. Wir denken, dichten, philosophiern,  
auch das gehört mal dazu.  
Und wenn wir danach durch die Stadt marschieren,  
winken alle Mädchen uns zu.

4. Nun Brüder heben wir unser Glas  
und stimmen alle mit ein:  
was haben wir heut für' nen Riesenspaß.  
- morgen  
auch - am Sonntag - soll es so sein!  
- im nächsten Jahr



**Für Ihre Ansprüche  
haben wir die  
passende  
Küche**

**Ihr Fachberater seit 1971**

**die einbauküche**

Konrad Brunsmann  
Windmühlenstraße 25, 31655 Stadthagen, Tel. 05721/75478, Fax 75245





Ihr zuverlässiger  
Lieferant für

Klinker und Verblender, Bau- und Wohnkeramik,  
Spezialbaustoffe, Dämmstoffe, Kachelöfen u.v.m.

# AB Altenburg Baustoffe Brennstoffe

31655 Stadthagen · Am Bahnhof 18  
Postfach 108 · Telefon 057 21 / 8093-0,  
Telefax 057 21 / 8093-25

ALLES ZUM BAUEN, RENOVIEREN  
UND HEIMWERKEN!

hagebaumarkt  
Altenburg mit gartencenter



IHR HEIMWERKERPARADIES  
MIT ÜBER 30.000 ARTIKELN

31655 STADTHAGEN  
BAHNHOFSTRASSE 83  
TEL. 057 21 / 5038  
FAX 057 21 / 6544



**! KLASSE statt MASSE !**

*Das freundliche Autohaus*

ROVER

**HILLE**

Automobile

LANCIA

Stadthagen, Habichhorster Straße 24

☎ (05721) 76041 + 76042

Fax (05721) 81826

Das Team vom freundlichen Autohaus **HILLE**  
wünscht allen Schützenbrüdern fröhliche Tage!

## Im Krug zum grünen Kranze

Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein; . . . da saß  
ein Wandrer drinnen, ja drinnen, am Tisch beim kühlen Wein . . .

Das Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer, sein Haupt  
ruht auf dem Bündel, ja Bündel, als wär's ihm viel zu schwer . . .

Ich tat mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht . . . das schien  
mir gar befreundet, befreundet, und dennoch kannt ich's nicht . . .

Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann . . . und füllte  
meinen Becher, ja Becher, und sah mich wieder an . . .

Heil! Wie die Gläser klangen, wie brannte Hand in Hand; . . . Es  
lebe die Liebste deine, ja deine, Herzbruder, im Vaterland! . . .



**Orthopädie-Technik  
Das Sanitätshaus**

**...denn hier  
sind die Fachleute!**

**Hillmann**

31655 Stadthagen - Obernstraße 27 - Tel. 05721/4778  
(gegenüber dem Finanzamt)

31675 Bückeburg - Lange Straße 33 - Tel. 05722/3980



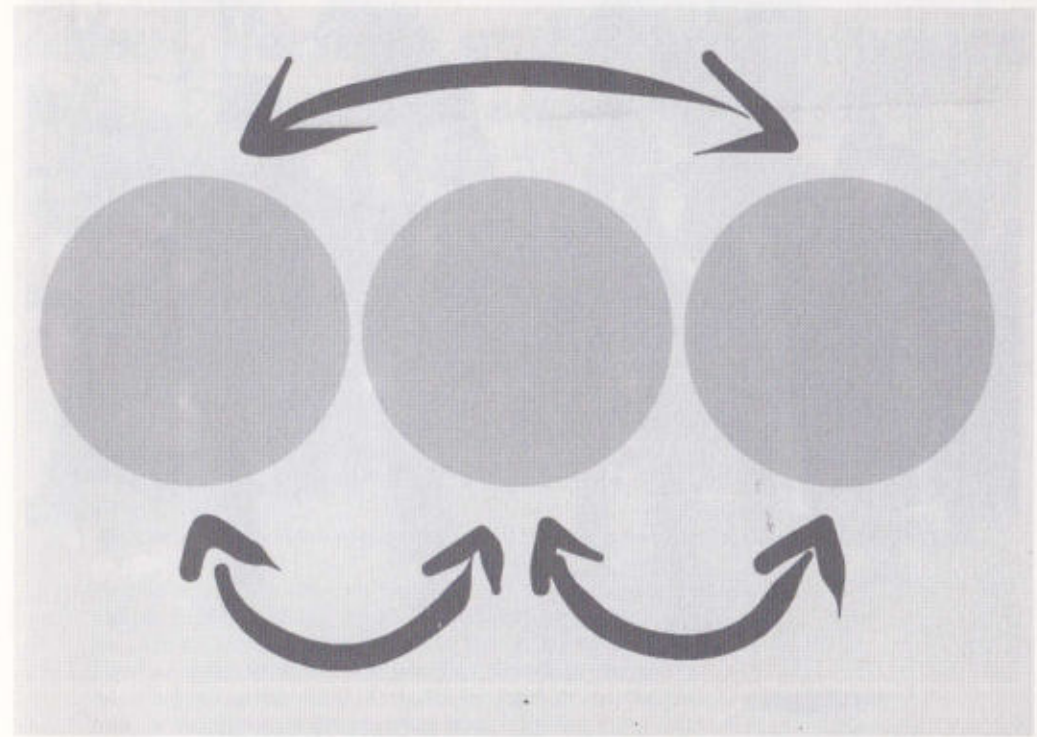
## Maruschka

In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein Mädchen, das war so schön . . . Sie war das allerschönste Kind, was man in Polen find'; aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie . . .

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze ein Röslein rot . . . ich hob es auf von ihrem Fuß, bat sie um einen Kuß; aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie.

Als nun der Tanz zu Ende, reicht sie mir beide Hände, zum ersten mal . . . sie lag in meinem Arm mir schlug das Herz so warm; aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie . . .

Und in der Trennungstunde, da kam aus ihrem Munde das eine Wort: . . . So nimm, du strammer Grenadier, den ersten Kuß von mir, vergiß Maruschka nicht, das Polenkind! . . .



# MEHR VERBINDUNGEN



Ihr Vorteil!

Sparkasse  
Schaumburg-Lippe





## Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagen

*Dieser Weg lohnt sich seit über 65 Jahren*

**Heinrich**  
**Bolte**  

Stadthagen • Vornhäger Straße 44 • Tel.: 05721 / 75070

## Rein in's Bernhardiner-Rott

Text: Wilhelm Harmening/Melodie: Ich mach mir nix aus Prinzen und aus Grafen . . .

Ein Mädchen stand allein am Niedertore / und weinte heiße Tränen in den Bach / Sie hatte ihren Liebsten heut verloren / er mußte fort – den Schützenbrüdern nach! / Denn wenn Trompeten blasen / und die alten Lieder wieder in der Stadt erklingen / dann muß er rein in's Bernhardiner-Rott! / Er mußte fort in's Rott vom Niedertore / er mußte rein in's Bernhardiner-Rott!

Schenk ein, schenk ein, du Hübsche und du Feine / und singt dazu, das tut der Kehle gut. / Man feiert an der Bornau wie am Rheine / wenn erst erwacht das Schaumburg-Lipper-Blut! / Denn wenn Trompeten blasen . . .

Der Hauptmann kommt, und aus ist die Romanze / wir müssen fort, wir traben in's Gefecht / vorweg marschiert der Meister mit der Lanze / Leb wohl, leb wohl, du weibliches Geschlecht! / Denn wenn Trompeten blasen . . .

**mazda**

**Neu- und Gebrauchtwagen**

kauft man gut bei

**mazda W. Zauder**  
**Stadthagen**

Vornhäger Str. 67 a • Tel. 05721/6097

Allen Schützenbrüdern wünschen wir „Gut Schuß“



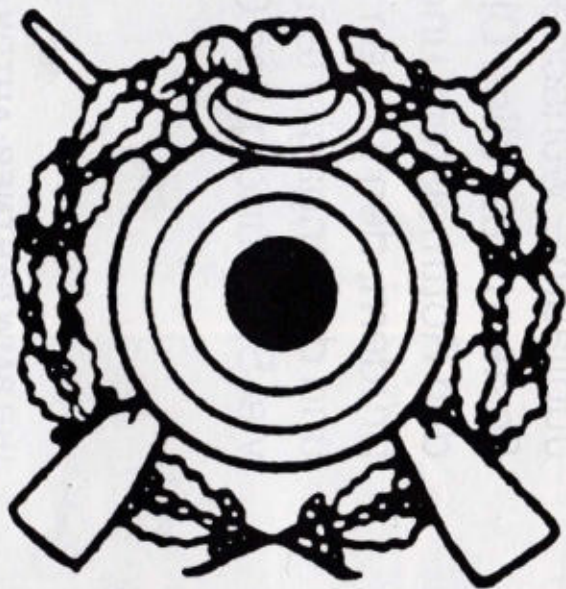
**BÄTE**  
BMW BEGEISTERT



... auch 1995 – zum 600jährigen  
Jubiläum – wünschen wir dem  
Festkomitee, allen Chargierten,  
den Rottmeistern und Rott-  
brüdern, den jungen Bürgern  
und den engagierten Damen  
viel Spaß und gutes Gelingen.

IHR BMW PARTNER: AUTOHAUS BÄTE KG  
31655 STADTHAGEN, VORNHÄGER STR. 59  
TELEFON 0 57 21 / 97 40 - 0

# Wir machen den Weg frei



**Für Volltreffer in  
finanziellen Angelegenheiten  
sorgen wir!**

**ⓧⓧ Volksbank Stadthagen**

*Die Bank,  
am Markt*

## 600 Jahre Schützenfest Stadthagen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es wäre vermessen, im Rahmen dieses Heftes eine umfassende Betrachtung der historischen Hintergründe unseres bis zum heutigen Tage beliebten Traditionsfestes anstellen zu wollen.

So beschränken wir uns auf den Abdruck der nachstehenden Passage aus dem Vortrag von Herrn Dr. Otto Zaretsky, gebürtig aus Krebshagen, den dieser am 29. April 1929 hielt:

Sein Ursprung wird wohl mit einem Überfall der Stadt durch die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg in Verbindung gebracht. In der Heimatkunde Wiegmanns heißt es darüber: „Im Jahre 1395 überfielen die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg die Stadt. Der Überfall wurde von der tapferen Bürgerwehr, die mit langen Schlachtschwertern bewaffnet war, in einem erbitterten Straßenkampfe erfolgreich abgeschlagen. Dieser Waffenerfolg wurde alljährlich bei der Wiederkehr des ruhmreichen Gedenktages festlich gefeiert. Daran erinnert noch heute die jährliche Feier des Schützenfestes.“ Diese Nachricht geht auf eine trübe Quelle zurück, auf angebliche Aufzeichnungen eines Mannes mit Namen Gräzinger, der hier in Stadthagen 1613 gestorben sein soll; Bürger der Stadt ist er nicht gewesen.

Auch der Faksimile-Abdruck „Erinnerungen an 1950“ von Herrn Verleger Friedrich Wilhelm Welge(?) eines hervorragenden Kenners und Förderers unseres Heimatfestes, dienen dazu Ihnen einen Blick in die Vergangenheit zu gewähren.

Das Organisationstalent und der hohe persönliche Einsatz der „Männer der ersten Stunde“ der Feste nach dem 2. Weltkrieg, kann nicht hoch genug gewürdigt werden.

Ende der 60er Jahre mußte das Fest organisatorisch umgestaltet werden. Zwar blieb das Rottleben, das unserem Fest seinen unvergleichlichen Charakter verleiht, von allen Reformen verschont, die Tanzveranstaltungen und Bälle jedoch, die donnerstags bis sonntags in den Festzeiten stattfanden, mußten auf den Freitagabend konzentriert werden und finden seitdem in der Festhalle statt. Bald wurde auch davon abgegangen, das Fest von nur einem einzigen Wirt ausrichten zu lassen, da das Risiko einer solchen Großveranstaltung sehr hoch ist.

Eine Wirtgemeinschaft ist seitdem vom Festkomitee mit der Durchführung betraut worden. Festball und Festessen laufen unter alleiniger Regie des Festkomitees ab.

Diese Neuerungen, eingeführt von einem Festkomitee, das unter anderem besetzt war mit den Herren Erich Bartelsmeier, Wilhelm Böger und Horst Thölke, die das Fest nicht „aus dem Bauch heraus“ veranstalteten, sondern kaufmännische Gesichtspunkte einbrachten, lösten unter den Bürgern erregte Debatten aus. Der Erfolg der Veränderungen jedoch ließ sehr bald die Kritiker verstummen.

Heute gehört das Stadthäger Schützenfest mit zu den großen Bürgerfesten in Niedersachsen und gewinnt, betrachtet man die stetig steigende Teilnehmerzahl, immer mehr Anhänger.

Stadthagen, im Mai 1995

Es geschah vor 30 Jahren . . .

# Erinnerungen an 1950

**1. Historisches Schützenfest  
nach dem 2. Weltkrieg**

von Friedrich Wilhelm Welge

Juni 1980

---

General-Anzeiger Verlag, Stadthagen



*Diese kleine Chronik  
ist allen Schützenfestteilnehmern  
und deren Frauen in Erinnerung  
an viele schöne Stunden  
gewidmet...*

Der Verfasser

Die Frage jüngerer Einwohner, wie ich in Kontakt zum Historischen Schützenfest gekommen bin, hat mich zum Nachdenken angeregt. Mein Vater, Hugo Welge, war ein Chronist wie er im Buch steht. Sein Stil zu schreiben und auch alltägliche Dinge mit Papier und Bleistift festzuhalten, die vielen Notizen und Artikel, die er geschrieben hat, bilden einen wesentlichen Bestandteil zur Chronik dieser Stadt Stadthagen. Zum ersten Mal mit dem Schützenfest in Berührung kam ich, als ich 1935 eingeschult wurde. Die Schulen wurden zum Kinderschützenfest eingeladen, das damals immer noch am Freitagnachmittag stattfand und wofür es schon vormittags schulfrei gab. Mein Vater, Hugo Welge, hatte seit langen Jahren immer den gleichen Friseur und dies war Herr Brüggemann auf der Echternstraße. Ich begleitete meinen Vater häufig zu ihm. 1937 erzählte Herr Brüggemann, daß er in diesem Jahr anlässlich des Historischen Schützenfestes der Rottmeister des Kauschietenrottes sei. Er lud dazu auch meinen Vater und uns Kinder zu seinem Rottfrühstück auf der Echternstraße ein. Das Rott Echternstraße gehört zusammen mit den Rotts der Klosterstraße, der Oberrstraße, der Niederrstraße und des Marktes zu den Wiegen des Historischen Schützenfestes, auf dessen Entstehung schon oft hingewiesen worden ist. Die männlichen Bürger dieser Stadt hatten gewisse Teilabschnitte der Befestigungsanlagen von Stadthagen im Notfall zu verteidigen und hatten sich zu diesen Bürgergemeinschaften, Bürgerquartieren oder auch Rotts zusammengeschlossen. Diese Tradition hat sich über Jahrhunderte erhalten. 1937 nahm ich also zum ersten Mal an einem Rottfrühstück auf der Diele des Ferdinand Brüggemann in der Echternstraße teil. Es waren alles honorige ältere Bürger, die sich dort zusammengefunden hatten. Es gab für jeden Teilnehmer, der im schwarzen Anzug mit Zylinder und Gewehr erschienen war, ein Rottfrühstück. Dieses Rottfrühstück bestand aus Gehacktem, Zwiebeln und Wurst. Dazu wurde Brot gereicht. In der Ecke der Diele war eine große Theke aufgebaut und darauf befand sich ein riesiges Faß Bier, ab und zu wurde auch ein klarer Korn ausgeschenkt und auch der bekannte „Meyersche Bittern“. Dieses Rott empfanden wir Kinder als sehr lustig. Es wurde morgens um 8.00 Uhr schon durch die Schützenfestkapelle unter der Stabführung von Ferdinand Nörd geweckt, dann verteilte sich die Musik auf die einzelnen Quartierschaften und bereits gegen 10.00 Uhr erschien die Musik im Rott von Ferdinand Brüggemann und spielte zum Ständchen auf. Es erschienen der Hauptmann, der Schlächtschwerträger, der Feldwebel, der Schaffer und der Fahnenträger. Das waren die Chargierten der zweiten Quartierschaft. Wir Kinder durften nach dem Rottfrühstück auch am Umzug und am Rundmarsch durch die Stadt teilnehmen und bekamen dazu einen Spielzeugsäbel umgehängt. Der Sohn von Ferdinand Brüggemann, Harald, trug das Schild „Kauschieten Rott Echternstraße“. Nach dem Rundmarsch kamen wir pflastermüde und erschöpft wieder zu Hause an und waren glücklich, einen so schönen Tag erlebt zu haben. Das war also meine erste Begegnung mit einem Rott des Historischen Schützenfest mit einer Rottfeier auf der Echternstraße. Von diesem Zeitpunkt an habe ich schon als jugendlicher schöne Rottfeiern miterlebt, bis es dann 1939 zunächst mit dem Historischen Schützenfest vorbei war, als am 1. September 1939 der II. Weltkrieg ausbrach. Es sollte genau 10 Jahre dauern, bevor ich wiederum mit dem Historischen Schützenfest in Berührung kam. Eines Tages im Oktober 1949, einige Tage nachdem der General-Anzeiger am 3. Oktober 1949 wieder erscheinen konnte, kam der Schlossermeister Carl Albes zu mir in mein Büro in die Marktstraße. Herr Albes war vorher selbständiger Schlossermeister in der Meyerschen Schlosserei am Viehmarkt und hatte sich schon in früheren Jahren aktiv in der Organisation und Gestaltung des Historischen Schützenfest und am Schützenwesen in Stadthagen beteiligt. Er war dann während des Krieges bis zu seiner

Pensionierung Lokomotivführer bei der Bundesbahn. Er kam in mein Büro in die Marktstraße und sagte mir: „Herr Welge, mit Hilfe Ihrer Zeitung müßte es doch möglich sein, das Historische Schützenfest wieder zu organisieren und auf die Beine zu stellen!“ Ich sagte Herrn Albes, in Kenntnis der damaligen Lage, daß es hierzu notwendig sei, zunächst einen Schützenverein oder wieder den Schützenbund in Stadthagen ins Leben zu rufen, damit er als Träger des Historischen Schützenfestes auftreten könnte. Das Schützenwesen lag in diesen Jahren noch vollkommen darnieder und Herr Albes und ich entschlossen uns nach Seelze bei Hannover zu fahren, um den letzten Vorsitzenden des Bezirksverbandes der Hannoverschen Schützen, Hermann Wüsterhoff, aufzusuchen, und ihn um Rat zu fragen, wie das Schützenfest in Hannover gestaltet werden sollte und um Anregungen von ihm zu erlangen. Nach diesem Besuch bei Hermann Wüsterhoff in Seelze fuhren Herr Albes und ich dann zum damaligen Kreisresident-Officer, der die Alliierte Militärregierung für den Landkreis Schaumburg-Lippe in Bückeburg vertrat. Wir wurden sehr freundlich von Brigadier Crohn, einem älteren Offizier der Britischen Armee, empfangen und trugen ihm unser Anliegen vor, eine alte historische Veranstaltung unserer Heimatstadt Stadthagen wieder ins Leben zu rufen und Brigadier Crohn, der selbst der Tradition seiner englischen Heimat sehr verhaftet war, hörte sehr aufmerksam zu und erkundigte sich über die Einzelheiten und Durchführung, wie wir das Schützenfest gestalten wollten. Er wolle mit seiner vorgesetzten Dienststelle Rücksprache nehmen und bat uns nach 3 Wochen zu einem weiteren Besuch nach Bückeburg. Inzwischen waren die Vorbereitungen angelaufen, den Schützenbund Stadthagen wieder ins Leben zu rufen. Aus dem Grunde fand dann die erste Gründungsversammlung im „Goldenen Engel“ in der Obernstraße statt.



In der Zwischenzeit hatte ich mich durch das Lesen von Artikeln und Dokumenten über das Historische Schützenfest vertraut gemacht und mir ein fundiertes Wissen über die geschichtliche Tradition dieser Einrichtung angeeignet. Wir bekamen dann im Frühjahr 1950 von Brigadier Crohn die Genehmigung zur Abhaltung des Historischen Schützenfestes, nachdem wir ihn noch mehrere Male besuchen mußten, um auch alle Unklarheiten aus dem Wege zu räumen und vor allen Dingen klarzustellen, daß dieses Historische Schützenfest nichts mit dem Militarismus des vergangenen Regimes zu tun gehabt habe, sondern daß es sich um ein Fest der Bürgerschaft, der friedlichen Absicht zu allen Zeiten gehandelt hat, seit dem zum ersten Mal auf den Vogel auf der Stange geschossen worden ist.

Ich muß dazu noch erwähnen, daß ich 1943 in die Freiwillige Feuerwehr in Stadthagen eingetreten bin, und wir im Jahre 1948 das 80jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr veranstalteten. Ich wurde in den Festausschuß der Freiwilligen Feuerwehr gewählt. Dadurch bekam ich Beziehungen zu einem Zeltverleiher namens Brinkmann aus Idensen und diese Verbindung sollte sich als sehr fruchtbrend erweisen, denn wir mußten ja auch die Räumlichkeiten schaffen um das Historische Schützenfest wieder zu veranstalten. Vor dem zweiten Weltkrieg, als 1939 das letzte Historische Schützenfest stattfand, waren besonders die Herren Schneidermeister Böger von der Niedernstraße und Maschinensteiger August Struckmann von St. Annen maßgeblich im Festkomitee zusammen mit Bürgermeister Hamelberg tätig. Der Schwiegersohn von Schneidermeister Böger war der Mühlenbauer Harry Thomas, der doch viele Erinnerungen an seinen Schwiegervater hatte und auch selbst oft das Historische Schützenfest mitgefeiert hatte. Sein Nachbar auf der Niedernstraße war der Bäckermeister Ferdinand Grothenne, der aus Einbeck gebürtig war, sich dort auf der Niedernstraße als Bäckermeister etabliert hatte und schon vor dem zweiten Weltkrieg ein langjähriges Mitglied im Schützenbund Stadthagen war. Ferdinand Grothenne wurde dann auch der Vorsitzende des wiedergegründeten Schützenbundes von Stadthagen.

Das gewählte Festkomitee trat regelmäßig alle 14 Tage zu beratenden Sitzungen zusammen. Wir fuhren dann gemeinsam zu dem Zeltverleiher Brinkmann nach Idensen und bestellten bei ihm 1000 Quadratmeter Zeltfläche. An den Sitzungen nahmen regelmäßig die gewählten Festkomiteemitglieder teil, Carl Albes, Ferdinand Grothenne, Fritz Bredemeier (genannt Dacki), Harry Thomas, Fr. Hilgenfeld sen. und Friedrich Wilhelm Welge als beratendes Mitglied. Harry Thomas machte auch dann im ersten Jahr des Historischen Schützenfestes nach dem zweiten Weltkrieg den Hauptmann der dritten Quartierschaft und Friedrich Wilhelm Welge war der Schlachtschwerträger der zweiten Quartierschaft. Man traf sich regelmäßig im „Goldenen Engel“ sowie in dem kleinen Bäckereicafé von Ferdinand Grothenne und bei den anderen Gastronomen in Stadthagen. Durch Zufall hatte F.-W. Welge von den Zusammenkünften der Mitglieder der ehemaligen Heeresmusikschule in Bückeburg unter dem damaligen Stabsmusikmeister Paul Prager gehört. Paul Prager war der letzte amtierende Leiter der Heeresmusikschule in Bückeburg und er versammelte in regelmäßigen Abständen seine Musiker, die aus dem Krieg zurückgekommen waren, unter anderem Heinrich Buhr von der Krebshäuser Straße, zu Übungsabenden im Saal des Gasthauses Rinne in Nienstädt. Dieser Saal war im Winter nicht geheizt und bei den Proben mußten die Musiker doch sehr frieren, aber Paul Prager hatte eine eiserne Disziplin in dieser Musikergruppe, die sich dann „Bückeburger Jäger“



nannte und zum ersten Historischen Schützenfest 1950 verpflichtet wurde. Paul Prager war ein hochqualifizierter und begabter Dirigent, Schöpfer eigener Melodien und konnte also fabelhaft Deutsche Marschmusik und Deutsche Volksmusik interpretieren. Er genöß die Achtung und das uneingeschränkte Ansehen unter den Musikern und schuf innerhalb kürzester Zeit einen Klangkörper, der sich bis zum heutigen Tage erhalten hat. Das erste große Auftreten der „Bückerbürger Jäger“ war also das Historische Schützenfest 1950 in Stadthagen. Es ging dann um die Gestaltung des gastronomischen Teils. Es hatten sich hier doch viel Veränderungen nach dem Krieg ergeben. Alte Gastwirtsfamilien existierten nicht mehr, hatten den Betrieb aufgegeben oder waren ausgestorben, und so begann das Komitee sich auf die Suche zu machen nach einem geeigneten Festwirt. Wir trafen uns dann sehr häufig im Ratskeller in Stadthagen und der damalige Pächter des Ratskellers war Ernst Bollmann, früher Oberkellner in Bad Oeynhausen. Tatkräftig unterstützt von seiner Frau Hermine und den Kindern. Seine Tochter Margarete heiratete etwas später den Wirt Leo Breitkopf. In langen Gesprächen erklärten wir Ernst Bollmann unsere Absicht. Ernst Bollmann hatte bis dahin noch nie ein Historisches Schützenfest veranstaltet und es bedurfte langer Unterredungen, um ihn mit dem Gedanken vertraut zu machen. Schließlich erklärte er sich bereit, die gastronomische Leitung des Historischen Schützenfestes zu übernehmen. Er sollte dieses Fest nicht bereuen. Es wurde das Fest seines Lebens, wie er später sagte. Das zweite große Anliegen, das das Festkomitee hatte, war Kontakt zur Bevölkerung herzustellen. Das war nicht einfach, weil zu den Einheimischen ein Großteil heimatvertriebener Landsleute aus den Deutschen Ostgebieten nach Stadthagen gekommen war, nach hierher umgesiedelt worden war und hier eine neue Heimat gefunden hatte.





Die Ereignisse spielten sich im Jahr 1950 wie folgt ab:

## *Bombenstimmung fürs Schützenfest!*

### Begeisterungstürme auf der Bürgerversammlung — Krull wieder Schützenmajor

Hunderte von Einwohnern unserer Vaterstadt umlagerten die Schützenfestkapelle auf dem Marktplatz, als der erste Marsch als Auftakt zur Bürgerversammlung über die Dächer der alten Fachwerkhäuser geschmettert wurde. Jawohl, das war Musik, und der große Beifall bewies dem Schützenfestkomitee, daß es mit der Wahl dieses ausgezeichneten Blasorchesters zum diesjährigen Schützenfest wirklich das Beste ausgesucht hat.

Wie in Vorkriegszeiten hatte der Schützenbund zu einer öffentlichen Bürgerversammlung eingeladen, die so gut besucht war, daß viele nur stehend Zeuge der Ovationen werden konnten, die dem Stadhäger Schützenfest in überwältigendem Maße bereitet wurden. Die starke Anteilnahme der jungen Leute bewies, daß sie den Anschluß gefunden haben und guten Willens sind, das Fest würdig und traditionsgemäß mitzumachen. Schützenbruder Karl Schönbeck begrüßte alle Anwesenden herzlich und wies in einleitenden Wor-



ten auf Bedeutung und Wert des Stadthäger Schützenfestes hin. Er machte ferner die freudige Mitteilung, daß alle vorhandenen Schützenfest-Insignien in diesem Jahr wieder zur Verfügung ständen.

Unter lang tosendem Beifall wurde dann der altbewährte und beliebte frühere Schützenmajor Fritz Krull wieder vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Mit bewegten Worten begrüßte Krull alle Bürger und versprach, das Fest der Feste so brüderlich und traditionsgetreu feiern zu wollen, wie es wohl selten gefeiert worden wäre. Sodann wurde die Wahl der Chargierten vorgenommen.

Vorgeschlagen und gewählt wurden:

Adjutant: Fritz Hasse, Seilerstraße

Schlachtschwerträger: Heinz-Adolf Wente, Friedrich-Wilhelm Welge, Hermann Dühlmeyer.

Hauptleute: 1. Quartierschaft Otto Bergmeier; 2. Quartierschaft Otto Lippert; 3. Quartierschaft Harry Thomas.

Feldwebel: 1. Quartierschaft Friedrich Seggebruch; 2. Quartierschaft Karl Bredemeier; 3. Quartierschaft Manfred Troll.

Fahnenträger: 1. Quartierschaft Heinrich Werner; 2. Quartierschaft August Bock; 3. Quartierschaft Friedrich Müller.

Schaffer: 1. Quartierschaft Fritz Biltmeyer; 2. Quartierschaft August Brandes; 3. Quartierschaft Karl Schönbeck.

## JUNGE BÜRGER

Hauptmann: Werner Bentrup.

Leutnants: Oberstadt Fritz Bruns; Unterstadt Erich Hasemann.

Fahnenträger: Werner Hartmann.

Fahnenbegleiter: Willi Heidorn, Günter Bövers.

Rottmeister: Oberstadt Wilhelm Rinne; Unterstadt Gerd Hasemann.

Schützenbruder Harry Thomas ergriff das Wort, um alle Einwohner aufzufordern, sich wie in früheren Zeiten vollzählig am Ausmarsch zu beteiligen. Die jungen Leute machte er besonders auf die bereits am Mittwoch, 5. Juli, stattfindende Veranstaltung aufmerksam. Es findet traditionsgemäß um 20.00 Uhr in der Schloßgartenallee das Antreten aller jungen Leute statt, die dann mit dem Schützenmajor und seinem Adjutanten im Festanzug durch die Stadt marschieren, wo anschließend ein großes Platzkonzert auf dem Marktplatz und eine Versammlung stattfinden. Mitreißende und eindrucksvolle Worte richtete dann Schützenbruder Friedrich-Karl Schramme an die Versammlung. Er betonte, daß es im Zeitalter der Atome keine Rolle spiele, oder irgendwie gefährlich würde, wenn die Stadthäger mit Holzgewehren ausmarschieren. Das Schützenfest sei von jeher seine Badereise gewesen und jeder, der noch einen Funken Heimatliebe im Herzen habe, müsse es sich zur Pflicht machen und es als Selbstverständlichkeit betrachten, beim Fest aller Feste mit auszumarschieren. Seine Schlußworte gingen im tosenden Beifall der Versammlung unter. Die Schützenfestkapelle war indessen nicht müßig gewesen und unterhielt zwischen den Wahlen die Anwesenden aufs beste. Ein gemütliches Beisammensein schloß diese außergewöhnlich einmütige Bürgerversammlung.



## Alt und jung! — Rein ins Rott!

### Die großen Schützenfesttage stehen bevor — Erstes Fest nach elf Jahren

Der Höhepunkt aller festlichen Veranstaltungen des Jahres ist wieder mal erreicht! Nach althergebrachter Weise im Sinne unserer Väter und Großväter wird nach elfjähriger Unterbrechung das historische Stadthäger Schützenfest unter begeisterter Anteilnahme aller Bevölkerungskreise gefeiert werden. Jubel und Trubel, Humor und Tradition werden das Leben unserer Heimatstadt Stadthagen in der kommenden Woche bestimmen. Am 5., 6., 7. und 9. Juli wird ein Festprogramm abrollen, das uns Frieden, Tradition und Einigkeit wieder zum Bewußtsein bringt. Daß die Stadthäger Einwohnerschaft seit jeher Feste feiern konnte, ist allgemein bekannt. Daß sie aber imstande und glücklicherweise auch in der Lage ist, wieder ihr altes traditionelles Schützenfest zu feiern, wird größten Widerhall in Stadt und Land finden und überall Freude und Begeisterung hervorrufen.

Seit dem letzten Fest im Jahre 1939 haben sich große politische und somit auch gesellschaftliche Umwälzungen vollzogen. Es ist bekannt, daß es trotz aller Begeisterung und aller heimatlichen Gefühle zum Glück nur recht wenige und unbedeutende Kreise gibt, die versucht haben, die Schützenfeststimmung zu beeinträchtigen. Diesen wenigen sei ge-



sagt, daß unser über fünfhundert Jahre altes Schützenfest seit jeher ein Fest der Brüderlichkeit gewesen ist, ohne Unterschied von Rang und Stand. Jeder, der nur noch einen Funken für heimatlichen Brauch und Liebe zur Tradition unserer Vaterstadt im Herzen hat, wird an diesen Festtagen ins Rott gehen und am Ausmarsch teilnehmen. Ganz gleich, ob es sich hier um Beamte oder Arbeiter, Kaufmann oder Angestellte handelt. Als Brüder gehen wir ins Rott. Und das ist schon von jeher das Schöne und Große an diesem Fest gewesen und wird es auch bleiben.

Dem unermüdlichen Schaffen und Wirken des Festkomitees des Schützenbundes unter großer Beteiligung der Bevölkerung, ist es zu verdanken, daß alle Chargiertenposten und Rotts mustergültig untergebracht worden sind.

#### DIE EINZELNEN ROTTS

##### 1. Quartierschaft

1. Rott: von Bömers (Markt) bis Gregor, Obernstraße, im „Goldenen Engel“.
2. Rott: von Buddensiek, Obernstraße, Oberntor, Wallstraße, Obere Wallstraße, Habichhorster Straße in der Gaststätte „Amtspforte“.
3. Rott: St. Annen im Lindengarten, Rottmeister H. Wente.
4. Rott: Klosterstraße bei Lindner, Rottmeister Walter Hauß.

*600 Jahre  
Historisches Schützenfest*

Wir wünschen allen  
Teilnehmern  
einen harmonischen  
Verlauf der Feier.



**Hasse-Druck** GmbH  
DESIGN · FOTOSATZ · OFFSETDRUCK

Telefon 05721/2691

Telefax 05721/2754

**Unser Land.  
Unser Bier.**



**Schaumburger**  
Herzhaft & frisch wie unser Land

**Offizielles Programm des  
Historischen Schützenfestes  
Stadthagen 1995  
vom 14. bis 18. Juni 1995**

**Mittwoch, den 14. Juni 1995**

18.00 Uhr	Empfang der Stadt Stadthagen im Sitzungssaal des Rates
18.00 – 19.00 Uhr	Konzert des Spielmannszugs der Freiw. Feuerwehr Stadthagen
ab 18.00 Uhr	Konzert der „Schaumburger Trachtenkapelle“ im Schloßgarten
ab 19.00 Uhr	Konzert einer Musikgruppe auf dem Marktplatz
20.00 – 23.00 Uhr	Einmarsch der Jungen Bürger und Rottmeister, Platzkonzert auf dem Marktplatz „Original Calenberger“, „Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr Stadthagen“, „Steamboat Jazzman“ „Les Caliers“, „Saitensprung“

**Donnerstag, den 15. Juni 1995**

vormittags	Rottfeiern
14.30 Uhr	Vorbeimarsch auf dem Marktplatz und Rundmarsch durch die Stadt
15.30 Uhr	Offizielles Festessen in der Festhalle; es spielt das Blasorchester „Original Calenberger“
15.30 Uhr	Beginn des Schießens um den „Besten Schuß“ und Engelking'schen Schild sowie Gäste-Schild

**Freitag, den 16. Juni 1995**

vormittags	Rottfeiern
14.30 Uhr	Vorbeimarsch auf dem Marktplatz und Rundmarsch durch die Stadt, anschließend in der Festhalle Konzert der „Blaskapelle Pöhler“
15.00 Uhr	Fortsetzung des Schießens um den „Besten Schuß“
20.00 Uhr	Offizieller Festabend in der Festhalle; es spielt die „ADAC Band“ in großer Besetzung. Tischreservierung bei der Festhalle Stadthagen. Tel. 4334.
21.30 Uhr	Proklamation des „Besten Schusses“ und des Gäste-Schildes
24.00 Uhr	Proklamation des Engelking'schen Schildes

**Sonnabend, den 17. Juni 1995**

11.30 Uhr	Ehrung der Gewinner des Schulwettbewerbes des 5. und 6. Schuljahres
12.00 Uhr	Ehrung des „Besten Schusses“
14.00 Uhr	Kinderschützenfest: Abholen der Kinder vom Schulhof der Grundschule am Stadtturm. Kapellen begleiten die Schulkinder auf dem Rundmarsch durch die Stadt zum Festplatz.
19.00 – 22.00 Uhr	Platzkonzert mit abschließendem Zapfenstreich im Landsbergischen Hof, Obernstraße 44 Stadtkapelle Hess.-Oldendorf, Spielmannszug Ahnsen/Hess.-Oldendorf, Fanfaren und Majoretten-Corps Antendorf

**Sonntag, den 18. Juni 1995**

vormittags	Rottfeiern
15.00 Uhr	Vorbeimarsch auf dem Marktplatz und Rundmarsch durch die Stadt (mit teilw. historischen Kostümen). Anschließend spielt in der Festhalle das Blasorchester „Original Calenberger“.





**Aachener**  
BAUSPARKASSE AG



Generalagentur  
**ROLF BÖHLKE**  
Postfach 123, Enzer Str. 131

31655 Stadthagen  
Tel. 057 21/7 43 82



**Stets ein gutes Ziel . . .  
für Tapeten - Farben - Bodenbeläge  
Bastel- und Geschenkideen**

Von Hobby bis Wohnen!

**BÖGER**  
*Kreativ*

Stadthagen, Niedernstr. 19  
Telefon 057 21 / 2206

### 2. Quartierschaft

1. Rott: Bahnhofstraße bei Fr. Bredemeier.
2. Rott: Windmühlenstraße bei Gottlieb Heine.
3. Rott: Markt, Marktstraße, Am Stadtpark, bei August Sölter.
4. Rott: Loccumer Straße (wird mitgeteilt).
5. Rott: Echternstraße, Rottmeister Adolf Schlüter.

### 3. Quartierschaft

1. Rott: Krumme Straße, Hagenstraße, Rottmeister Eduard Gärtner.
2. Rott: Niedernstraße, Rottmeister Wilhelm Wilkening, Ziegelei Möller.
3. Rott: im Ratskeller.
4. Rott: Niedernstraße bei Lorenz.

### Junge Bürger

Gesamte Oberstadt im Schloßgarten-Café; gesamte Unterstadt bei Hasemann.

Allgemeines und Näheres zu den einzelnen Rotts wird besonders für die jungen Leute auf einer öffentlichen Versammlung am Montag, 3. Juli, im Rathausaal bekanntgegeben. Alle jungen Leute sind hierzu herzlich eingeladen. Am Mittwoch, dem 5. Juli, 20.00 Uhr, ist die letzte öffentliche Versammlung für alle Chargierten und Rottmeister vor dem Fest.

Zur Ausschmückung der Stadt wird genügend Grün bereits am Montagnachmittag angefahren. Am Mittwochnachmittag werden nochmals Bäume angefahren. Es wird gebeten, die Häuser zu beflaggen. Traditionsgemäß haben alle Schützenfestteilnehmer mit schwarzem Zylinder und Holzgewehr mit Blume und, soweit möglich, im Smoking, Cut oder schwarzem Anzug zu erscheinen. Die jungen Leute können im Straßenanzug erscheinen. Ein geringes Rottgeld wird in den einzelnen Rotts erhoben. Es wird darauf hingewiesen, daß wegen des großen Raummangels verschiedene Rotts in Gastwirtschaften gelegt worden sind. In diesen Gastwirtschaften wird genauso billig gefeiert wie in privaten Rotts. Das Festkomitee befindet sich in der glücklichen Lage, die jungen Leute besonders zu unterstützen, sodaß diese nur geringe Unkosten in den Rotts haben. Jeder bemühe sich rechtzeitig um Zylinder und Holzgewehr. Weitere Mitteilungen und Richtigstellung unklarer Fragen erfolgt auf den beiden Versammlungen.

Ein jeder feiere das Fest der Feste würdig und in guter Nachbarschaft zum Wohle unserer Heimatstadt Stadthagen!

*„Das war das Fest des Jahres!“*

Jedes Rott ein Höhepunkt für sich —  
Für 1951 schon wieder alles klar.

Mit dem Schützenfest 1950 hat die Stadthäger Einwohnerschaft dem modernen und so traditionsarmen Zeitalter der Atome ein Schnippchen geschlagen. Sie hat sich für Tage



zurückversetzt in die alte gemütliche Zeit ihrer Väter und Großväter und i h r Schützenfest gefeiert. Es fiel dabei gar nicht auf, daß 11 Jahre nicht gefeiert worden war, denn über Nacht war alles wieder Selbstverständlichkeit geworden und diese Selbstverständlichkeit sprang auf jeden einzelnen über und trug so zu einer Schützenfeststimmung bei, wie es sie in den Mauern unserer Stadt in diesem Ausmaß noch nie gegeben hat.

Es soll einfach toll gewesen sein, es soll vor dem Rathaus im Chor nach dem Bürgermeister gerufen worden sein, es soll, es soll . . . Am Mittwochabend war der Auftakt. Alle Einwohner wußten wohl, wie sie zu flagen hatten und hängten traditionsgemäß ihre weiß-rot-blauen schauburg-lippischen Fahnen vor die Häuser. Unzählige Girlanden waren gezogen, Fähnchen und Tannengrün vollendeten den Schmuck. Die jungen Leute eroberten sich sofort die Sympathie der gesamten Bevölkerung. Die meisten unter ihnen trugen Holzgewehr und Zylinder zum ersten Male, traten aber dennoch würdig in die Fußstapfen der Alten. Die schmissigen Weisen der Schützenfestkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Paul Prager waren Wasser auf die Stimmungsmühlen der begeisterten Einwohner. Aus allen Wirtschaften tönten Gesang und humorvolle Reden. Viele sahen schon am Mittwochabend den Ratskeller als schiefen Turm von Pisa.

Am Donnerstag gings rein ins Rott. Trotzdem viele alte Gesichter unter den Rottbrüdern fehlten, war die Beteiligung gut. Ostpreußische und schlesische Kehlen waren hinzugekommen und zeigten sich genauso durstig wie die der Einheimischen. Jedes Rott war schon bald ein Höhepunkt für sich. Alte und neue Lieder machten die wackeren Rottbrüder durstig und die Hochrufe und Tischreden wollten nicht enden. Chargierte sowie Rottmeister kannten den alten Rummel und so klappte alles wie am Schnürchen. War das überall eine Stimmung! Die letzten Zweifler hinter den Gardinen wurden mitgerissen, bis auf einige „alte Bekannte“, die nicht mehr zweifeln konnten, weil sie vorher schon verzweifelt waren. Aber immerhin hatten es sich selbst Angehörige von Polizei und Verwaltung nicht nehmen lassen, als Rottbrüder mitzumachen. Als SHD, Fürst Wolrad zu Schaumburg-Lippe und Kreisresident Brigadier Crohn als Gäste zusammen mit den Herren des Festkomitees sowie dem Major und seinem Adjutanten die erste Parade nach 11





Jahren vor dem leider nicht beflaggten Kathaus abnahmen, war der erste feierliche Höhepunkt erreicht. Durch das sich anschließende große Essen in den Zelten fand das Schützenfest seine Krönung. Freitag und Sonntag konnten nur noch das steigern, was am Donnerstag in Schwung gebracht worden war. So kam es dann auch.

Die meisten Rotts waren überfüllt. Die Bombenstimmung grenzte ans Übermütige, und so kann man wohl verstehen, wenn sich die Rottbrüder über die Abwesenheit der Stadtohrigkeit auf schauburg-lippische Art unterhielten. Die alte historische Form, von der ja besonders beim Stadthäger Schützenfest schon von jeher das Gelingen dieses Festes abhing, wurde hier dank des Festausschusses sowie alter Kenner und Freunde streng gewahrt und der Zuschauer konnte sich mit Freude und Staunen an den vielen Eigentümlichkeiten des Festes ergötzen. Eine ganze Anzahl alter Stadthäger, die im Laufe der Jahre ihren Wohnsitz verlegt hatten, waren eigens zu diesem Fest nach Stadthagen gekommen und manch Wiedersehn wurde hierbei gefeiert.

Mürrisch gesinnte Nachbarn reichten sich die Hände und manche Bruderschaft wurde getrunken. Da gab es kein Ubelnehmen und kein Nachtragen, Schranken der Förmlichkeit fielen und überall schwelgte man in Schützenfeststimmung. Älteste Einwohner ließen es sich nicht nehmen, ins Rott zu gehen und waren für diese Tage jung wie nie zuvor. Alle Beteiligten waren dem Zauber dieser festlichen Tage verfallen. Der neue Schützenfestschlager „Mutter den Zylinder her!“ fand sofort seinen Weg in die Herzen aller. Es sei hier allen Frauen Stadthagens herzlich gedankt für die große Anteilnahme, die sie der



Idee des Schützenfestes wie immer entgeggebracht haben, für die Geduld, die sie mit ihren außer Rand und Band geratenen Männern haben mußten und für den wunderbaren Straßenschmuck. Und doch soll es für alle Zuschauer ein noch größeres Erlebnis gewesen sein, als für die Beteiligten selbst.

Den besten Schuß machte August Butterbrodt, Vornhäger Straße 24, aus dem Ziegelrott, den zweitbesten Schuß Fritz Hartmann, Habichhorster Straße, den drittbesten Schuß Heinrich Wecke, Obere Wallstraße. Bester Schütze vom Schützenbund war Wilhelm Kirchhöfer, Krebsahäger Straße. Den Engelkingschen Schild schloß der sehr erfolgreiche Fritz Hartmann. Den besten Schuß der jungen Bürger macht Wilhelm Lorenz, Niedernstraße, zweitbesten Schütze wurde Wilhelm Brandt, Echternstraße, drittbesten Schütze Albert Schwarze, Probsthäger Straße. Das war alter Schützenfestgeist, mit dem hier geschossen und gestochen und im ehrlichen Wettkampf der beste Schuß ermittelt wurde.

Tausende von Besuchern waren von auswärts nach Stadthagen gekommen, und nach Angaben alter Einwohner sollen sich noch nie so viele Menschen in den Straßen unserer Heimatstadt bewegt haben. Die Festzelte reichten bei weitem nicht aus, und Festwirt Bollmann konnte der ungeheuren Arbeit kaum Herr werden. Das gewaltigste aller bisherigen Schützenfeste, das buchstäblich Bände füllen könnte, liegt nun hinter uns. Der Bann aller Zurückhaltung ist ein für allemal gebrochen! Noch in der Erinnerung werden viele hell auf lächen, sich begeistern oder still schwärmen. Bödo Bauernmeister (Stadthagener Lichtspiele) hat viele Episoden im Film festgehalten und wird in wenigen Wochen einen abendfüllenden Film abrollen lassen, in dem jeder Beteiligte eine gewisse Rolle spielt. Was wird das für ein Gaudium!

Für 1951 ist schon wieder alles klar!

## *Es lebe das Schützenfest!*

### Alte Erinnerungen werden wach.

Aus Anlaß der vielen Schützenfeste, die in diesem Jahr wieder überall im Bundesgebiet in traditioneller Weise gefeiert werden, bringen wir einige Biographien des weit über unsere Heimatgrenzen hinaus bekannt gewordenen Schützenfestes der alten Stadt Stadthagen, so wie sie uns von einem guten Kenner unserer Heimatgeschichte in mehreren Abschnitten aufgezeichnet worden sind.

### O Hannes wecken Haut!

Der letzte Kapellmeister im Hannoverschen Garde-Corps-Regiment war der Stabstrompeter Sachse, der weithin bekannt war. Er leitete einige Jahre in den Sommermonaten bis Juni 1886 die Kurkapelle zu Bad Nenndorf. Sie spielte gern den alten Militärmarsch „O



Hannes wecken Haut". Wenn Sachse nachmittags die Lachmuskeln der Kurgäste in Bewegung setzen wollte, bestellte er sich alle Schuljungen aus Nenndorf. Bald waren sie beim Brunnen versammelt. Sachse blies kräftig mit. Sobald aber der Refrain kam, dann setzte er seine silberne Trompete ab, gab mit ihr den kleinen Hessen das Zeichen zum Einsetzen, und die Bengels sangen glückstrahlend, was ihre Kehlen nur hergeben wollten: „O Hannes wecken Haut!" Kapellmeister Sachse ließ das Stück so häufig spielen, daß es allgemein bekannt wurde. Kein Wunder, daß der lustige Marsch in der Nenndorfer Gegend damals viel gesungen wurde. — In Stadthagen aber ist in den 80er Jahren jener Marsch längst bekannt gewesen. Die alten Bürger wußten noch aus ihrer Kindheit in den 60er und 70er Jahren, daß das Lied „O Hannes wecken Haut!" auf den Stadthäger Schützenfesten schon damals ebenso viel gespielt wurde wie heute. Sie wußten auch schon, daß die Stadthäger — für sie war die beste Musik gerade gut genug! — ihre Schützenfest-Musik oft aus Hannover und Hildesheim holten: es waren Musiker der hannoverschen Gardejäger. Und dort in Hannover muß jener Marsch eine Art Regimentsmarsch gewesen sein. In der Weltkriegsgeschichte des 3. Garde-Regiments zu Fuß, das seit 1866 bis 1878 in Hannover stand, ist davon die Rede. „Nach dem Kriege 1870", so lesen wir dort, „kehrte es bei Friedensschluß in seine Garnison Hannover zurück, um sie 1878 mit Berlin, den „O Hannes wecken Haut!" mitnehmend, zu tauschen. Der Marsch ist also in Hannover sehr bekannt gewesen, und da die hannoverschen Militärmusiker im vorigen Jahrhundert Jahrzehnte hindurch auf unserem Stadthäger Schützenfest gespielt haben, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie den Marsch vor 100 Jahren hier eingeführt haben, daß er hier Jahr für Jahr von ihnen oft gespielt worden ist und er dann später, als sie nicht mehr kamen, hier hängengeblieben ist.



## Die Schlachtschwertträger.

Und dann die historischen Schlachtschwertträger! Diese altehrwürdigen Schwerter, die Jahr für Jahr vom Rat der Stadt, in dessen Eigentum und Verwahrsam sie sich befinden, den Bürgern für ihr Fest zur Verfügung gestellt wurden! Jahrhunderte hindurch, seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden sie bei allen feierlichen Aufzügen von der Bürgerschaft mitgeführt. Zum ersten Male hören wir vor genau 230 Jahren davon, daß sie von den Bürgern im feierlichen Zuge mitgeführt wurden: das war bei der Landesbuldigung der Schaumburg-Lipper Bevölkerung an den Grafen Wilhelm in Bückeburg 1750, als neben der übrigen Bevölkerung auch die drei Quartierschaften der Stadt Stadthagen mit ihren drei Schlachtschwertern und ihren drei neuen Fahnen in die festlich geschmückte Residenzstadt Bückeburg einzogen. Und 1787, als nach 20jähriger Pause das Stadthäger Schützenfest von der Fürstin Juliane den Stadthäger Bürgern wieder erlaubt wurde — ihre Vorgänger Graf Wilhelm und Graf Philipp Ernst waren keine Freunde des Stadthäger Schützenfestes —, hören wir zum ersten Male, daß die Schlachtschwertträger beim Stadthäger Schützenfest im Festzug mitgeführt wurden. Und seitdem ist's dann Jahr für Jahr immer so gewesen: drei unbescholtene junge Bürgersöhne mußten alljährlich die Schwerter ihren Quartierschaften vortragen, in jeder Quartierschaft ein Mann. Nach dem Zusammenholen der Rotts, der Fahne und des Hauptmanns marschiert die Quartierschaft mit Musik nach dem Hause des Schlachtschwertträgers. Die Quartierschaft steht vor dem mit Girlanden, Fahnen und Tannen geschmückten Hause. Der Präsentiermarsch erklingt. Der Schlachtschwertträger im Frack, geschmückt mit weißer Seidenschärpe, das mit Buchsbaum umwundene Schlachtschwert tragend, dessen blanke Klinge in der Sonne funkelt, tritt vor die Tür. So wird das Schwert, das von seinem Träger würdevoll präsentiert wird, feierlich eingeholt. Und das ist — neben dem historischen Vorbeimarsch auf dem Markt — immer der feierlichste Augenblick beim Stadthäger Schützenfest gewesen!



## Rott-Quartier und Schützenfest-Sülze.

Der erste Donnerstag und Freitag im Juli sind seit alters die beiden Hauptfesttage des Schützenfestes. Jeden Vormittag und am dritten Festtag auch für eine Stunde am frühen Nachmittag finden sich die Bürger des betreffenden Rotts in ihrem Rott-Quartier ein. Dieses stellt der Rottmeister, der einige Wochen vor dem Fest dazu bestimmt wird; er hat die Bürger, seine Nachbarn, zu bewirten. Wir haben es uns oft erzählen lassen, wie es früher, z. B. in den 70er Jahren, im Rott hergegangen ist. Aus jedem Hause nahm der Hausbesitzer an der Rottfeier teil, die Mieter eigentlich nicht, und da vor 1870 außerhalb des Walles noch keine bebauten Straße war und hier nur erst wenige Häuser vereinzelt standen, spielte sich das ganze lustige Schützenfest-Treiben in den wenigen vom Markt ausgehenden Straßen ab.

Gegen 8.00 Uhr — eingeladen wurde bereits für 7.00 Uhr — versammelte man sich bei dem Rottmeister. Da wurde geklönt und erzählt, da ging es urgemütlich zu, da wurden alte Geschichten aus Großvätertagen aufgewärmt und zum Besten gegeben! Der eine kannte den andern — es waren ja alles Nachbarn —, und jeder nahm Anteil an den Geschichten des andern. Und wenn im Laufe des Jahres einmal zwischen zwei Bürgern und Nachbarnleuten Streit entstanden war, so hatte man jetzt die beste Gelegenheit, ihn aus der Welt zu schaffen. Dann wurde im Rott kräftig einer getrunken, das Erzählen und Klönen ging immer noch besser, die Wogen der Begeisterung gingen hoch, und gar mancher Bürgermann, der das ganze Jahr „keinen nahm“, trank hier, was er trinken konnte. Als Festgetränk gab es Schnaps, die „Schluckpullen“ standen auf dem Tische. Dazu aß man Zwieback und Käse- oder auch Kaffeebrot. Kam man am zweiten Tag wieder zusammen, wurde meist zusammengelegt und vom Schlächter etwas Sülze geholt, die dieser extra zum Fest gemacht hatte, auch wohl gekochte Mettwurst. Und wenn der Rottmeister ein übriges tun wollte, ließ er mehrere Steinkruken Bier von der Brauerei am Markt holen. Sonst gab es kein Bier! Wohl kamen die Chargierten, d. h. die Offiziere usw., und



besuchten die Bürger in ihren Rottquartieren, wohl stand für sie bei ihrem Besuch eine Flasche bereit. Ein so reiches Bewirten aber mit Essen und Trinken, mit viel Bier und Fleisch, wie es nach dem ersten Weltkrieg aufkam, gab es nicht. Darum war auch jeder Hausbesitzer in der Lage, wenn die Reihe an ihn kam, das Rott zu übernehmen, nicht, wie es nach dem ersten Weltkrieg üblich wurde, für ein Jahr, nein, gleich für drei, später zwei Jahre. Und er nahm es auch immer an, wenn er dazu bestimmt war, ein Sichweigern gab es nicht. Ja, mancher Bürgersmann hatte wohl Jahre hindurch das Rott in seinem Hause. In den letzten Jahrzehnten gab es Gehacktes und Sülze, Zwiebeln und Senf, Bier und Schnaps, Zigarren und Zigaretten, in reichlicher Menge. Die Chargierten gingen von Rott zu Rott, der Bürgermeister tat desgleichen, ebenso die Festausschussmitglieder, dazu kam die Musik, die sich in drei Teile geteilt hatte entsprechend den drei Quartierschaften, die Rotts besuchte und in jedem Rott einige Musikstücke zum Besten gab. Viele fleißige Frauen haben regelmäßig zu den Rottfeiern tatkräftig beigetragen.

# General-Anzeiger

FÜR SCHAUMBURG - LIPPE UND DIE UMGEGEND VON HANNOVER



3060 Stadthagen, Marktstraße 1 - Telefon 057 21/30 26-28 - Postfach 380

Die Heimatzeitung  
seit 4 Generationen  
in Stadthagen



Der Zukunft einen Schritt voraus.



## Erfahren Sie den neuen Saab 9000 CD.

Was den Schutz der Umwelt betrifft, legen wir unser eigenes Tempo vor. Das gilt auch für die Motoren. Den neuen Saab 9000 CD gibt es wahlweise mit 2,3 l-Einspritzmotor, 2,3 l-Ecopower oder als 2,3 l-Turbo. Zusammen mit dem einzigartigen Saab Trionic-Motormanagement-System erfüllen die Motoren schon heute die gesetzlichen Auflagen von übermorgen. Erfahren Sie es selbst.



**SAAB**

*Wir wünschen allen Rottbrüdern  
ein harmonisches Fest.*

**Berkefeld**

Vornhäger Straße 3 – 31655 STADTHAGEN  
Tel. (057 21) 97 18-0 – Fax (057 21) 97 18-18

## Rund ums Zelt

Melodie: Hinter den Kulissen von Paris

Text: Udo 90

Vortrag: molto espressivo (mit Schmackes)

### Strophe 1: „Ein' tät ich wohl noch möchten“

Endlich wieder Schützenfestgesang.  
Wurd' auch Zeit! Mein Gott, was war ich krank.  
Im Rosenrott – wie schön –  
Da kannst Du Männer sehen mit ihren  
Langen, scharfen Flinten. Feuert los!  
Herrlich dröhnt das: „Vivat, lebe hoch!“

Ein' tät ich wohl noch möchten,  
ein' täte mich so gut.  
Ein' tät ich wohl noch möchten,  
ein' täte mich so gut.

### Strophe 2: „obwohl“

Donnerstag ins Rosenrot, obwohl  
Freitag auch im Rosenrot, obwohl  
Am Sonntag geh' ich auch,  
So ist nun mal der Brauch bei uns am  
Donnerstag ins Rosenrot, obwohl  
Freitag auch im Rosenrot, obwohl

Die Sonne scheint so trübe  
zu Haus' ins Kellerloch.  
Kein Dank und keine Liebe.  
Am Sonntag geh' ich doch!

### Strophe 3: „und dazu“

Ein belegtes Brötchen wollen wir  
Und dazu ein eisgekühltes Bier  
Und dazumal ein' Korn,  
Das bringt uns voll nach vorn. Und dazu  
Eine Zwiebel, scharf so soll sie sein,  
Treibsatz und Aroma müssen rein.

Und langsam kommt es wieder,  
das herrliche Gefühl.  
Und langsam kommt es wieder,  
das herrliche Gefühl.

### Strophe 4: „V 2 R“

Hinterm Zelt ist das Urinoir,  
Heibers Kunst aus Edel – V 2 A.  
Hier kannst Du wunderschön  
Entspannte Männer sehn. Laß laufen!  
Hinterm Zelt ist das Urinoir,  
Heibers Kunst aus Edel – V 2 A.

Beim Einen rauscht die Seine,  
beim Andern lejs' der Wind.  
Und tröpfelt nur die Träne,  
sei unbesorgt und trink!

### Strophe 5: „Schütze den Löns“

Schütze mich für lau noch einen ein!  
Spüren wir, die Freude kommt hinein.  
Herr Löns, die Heide brennt!  
So sind wir voll im Trend. Mit Küppers  
Minna tanzt der stolze Gigolo  
Auf der Niedernstraße Tango. Go!

So wird in 100 Jahren  
bei uns noch Frühling sein,  
Auch selbst im alten Dessau.  
Erhebt Euch und stimmt ein:

### Strophe 6: „finale grandioso (Do it!)“

Achtung Einlauf! Leber, Milz und Darm,  
Prost! Tä ta und andern blöden Kram.  
Jetzt singen wir im Stehn'  
Und lassen dabei ganz klamm heimlich  
Einen lüttchen Seufzer von uns gehn':  
Ach, wie ist's im Rosenrot doch schön.

Ein' tät ich wohl noch möchten,  
ein' täte mich so gut.  
Ein' tät ich wohl noch möchten,  
ein' täte mich so gut . . .

La la la – la la la – la la la la la.



## Der Jäger

Es war einmal ein Jäger, heili, heilo ein Jäger, der sprach zu seiner Frau: Ich geh nun in den Wald hinaus und schau nach Fuchs und Hasen aus, doch du weißt ganz genau:

: Im Leben, im Leben geht mancher Schuß daneben, wir denken, doch lenken die andern dein Geschick/im Leben, im Leben da ist nicht alles eben, und darum braucht im Leben der Mensch ein bißchen Glück ::

Er traf im Wald ein Mädchen, heili heilo ein Mädchen, das Mädchen weinte so. Komm mit mir in mein Jagdrevier, im grünen Moos da sing ich dir ein Lied, das macht dich froh

: Im Leben, im ...

So kam der wilde Jäger, heili, heilo der Jäger nach Haus um Mitternacht, da saß die Frau und sang ein Lied im Arm von Oberförster Schmidt und hat ihn ausgelacht.

: Im Leben, im ...

## Schützenfest Schunkellied

**Text: Bernd Windheim/Melodie: An der Nordseeküste**

Schon damals vor unendlich langer Zeit/da machten die Schützen im Rott sich breit/Der Rottmeister auch heute die Gäste begrüßt/mit Bier und viel Bittern den Tag versüßt/... Auf dem Schützenfeste im Schaumburger Land wird recht lustig gefeiert, das ist allen bekannt/Auf dem ...

Im Rott wird gesungen und viel gelacht/dem Schützen das Feiern viel Freude macht/Schaut dann noch der Hauptmann mit Gefolge herein/dann wird die Stimmung auf dem Höhepunkt sein/Auf dem ...

Aus dem Rott raus zum Rundmarsch und das ist auch gut/da zeigen sich die Schützen mit Zylinderhut/Das Gewehr auf der Schulter, die Hand an der Naht/im Stehschritt marschiert wird jetzt ganz akkurat/Auf dem ...

Am Sonntagabend, das Fest klingt aus/uns Schützen zieht es dann sicher nach Haus/Im nächsten Jahr wieder, das steht heute schon fest/feiern wir alle wieder das Schützenfest/Auf dem ...



# Lindenrott-Lied

Was schert uns Weib, was schert uns Kind

(Melodie: In einem Polenstädtchen; Text: Frei erfunden)

Bei uns'rem Schützenfest, da sind wir gerne Gäste,  
in uns'rem Rott.

Refr.: Was schert uns Weib, was schert uns Kind,  
wenn wir bei Kollers sind,  
im schönen Lindenrott,  
das ist es flott... (2x)

Mensch Meier, oh Menschen Meier,  
ist das 'ne Superfeier,  
hier geht es rund.

Was schert uns ...

Beim Marsch durchs schöne Städtchen,  
da grüßen uns die Mädchen,  
von rechts und links.

Was schert uns ...

Mit Stolz und Eleganze, trägt hartmut seine Lanze,  
durchs Städtelein.

Was schwert uns ...

aus **NÜRNBERG**

für Autofahrer  
und  
Kfz-Gewerbe



von Haus aus  
preiswert

# GARANTA

VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Auto - Unfall - Haftpflicht - Sach - Versicherungen

## Agentur Waltraud Hille

Das freundliche Autohaus **HILLE** Stadthagen

Habichhorster Str. 24/26 - ☎ (05721) 76041/42

Neu: Fax-Nr. (05721) 81826

Seit 1945 Dienst am Kunden  
im Schaumburger Land.

Mit uns fahren Sie in der 1. Reihe!

Na denn Prost!

## Lindenwirtin

Keinen Tropfen im Becher mehr / Und der Beutel schlaff und leer /  
Lechzend Herz und Zunge. – „Angetan hat's mir dein Wein. / Deiner Äuglein heller Schein, Lindenwirtin, du jungel!“

Und die Wirtin lacht und spricht: / „In der Linde gibt es nicht Kreid' und Kerbholz leider; / Hast du keinen Heller mehr, / Gib zum Pfand dein Ränzel her, aber trinke weiter!“

Tauscht der Bursch sein Ränzel ein / Gegen einen Krug voll von Wein, / Tät zum Geh'n sich wenden. / Spricht die Wirtin: „Junges Blut, / Hast ja Mantel, Stab und Hut, / Trink und laß dich pfänden!“

Da vertrank der Wanderknab' / Mantel, Hut und Wanderstab, / Sprach betrübt: „Ich scheid. / Fahre wohl, du kühler Trank, / Lindenwirtin jung und schlank, / Schönste Augenweide!“

Spricht zu ihm das schöne Weib: / „Hast ja noch ein Herz im Leib, / Laß es mir zum Pfande!“ / Was geschah, ich tu's euch kund: / Auf der Wirtin rotem Mund / Heiß ein andrer brannte.

Der dies neue Lied erdacht, / Sang's in einer Sommernacht / Lustig in die Winde. / Vor ihm stand ein volles Glas, / Neben ihm Frau Wirtin saß / unter der blühenden Linde.



**General-Anzeiger Schaumburg GmbH**  
Tel. 05721/9710-0 • Fax 72136    Obernstr. 28 • 31655 Stadthagen

Lieber gleich zum

**Modehaus**

**Schilling**

**Stadthagen, Am Markt 19 u. Obernstr. 1**

**Das große Spezialhaus für Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung  
zwischen Bielefeld und Hannover**

## Die Lore

... Tief in des Waldes Dunkel, da steht ein Försterhaus ... Darinnen wohnt der Förster ... mit seinem jungen Töchterlein ... Tiralala, tiralala ... tralala, ... tiralala, tiralala ... mit seinem jungen Töchterlein ... Lore, Lore ... schöne Mädels gibt es überall ... Und kommt der Frühling dann ins Tal, grüß mir die Lore noch einmal, ade, ade, ade ...

Der Förster und die Tochter, die schießen beide gut, ... Der Förster schoß das Hirschelein, die Tochter schoß das Büschelein recht tief ins junge Herz hinein.

Steh ich auf hohem Berge, schau über Täler hin, ... dann seh ich in der Ferne das Haus der jungen Jägerin ...

**Möbel**

**Ihr Garant  
für besseres  
Wohnen**

**Das Fachgeschäft  
im Herzen  
der Stadt.**

**Kreft**

Zugang jetzt auch  
vom Parkplatz  
Viehmarkt.

**Stadthagen,  
Echternstr. 18 und 24/25**




# HILGENFELD

*AUGENOPTIK UND HÖRAKUSTIK*

Obernstraße 55 · 31655 Stadthagen

Telefon 05721 / 7 76 77 · Fax 05721 / 7 93 62

## O Straßburg

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!  
Darinnen liegt begraben so mannicher Soldat.

So mancher und schöner, auch tapferer Soldat,  
der Vater und lieb' Mutter bösslich verlassen hat.

Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein!  
Zu Straßburg, ja zu Straßburg Soldaten müssen sein.

Der Vater, die Mutter, die ging'n vor Hauptmanns Haus:  
„Ach Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt mir den Sohn her-  
aus!

„Euern Sohn kann ich nicht geben für noch so vieles Geld;  
euer Sohn, der muß marschieren im weit und breiten Feld!

Im weiten, im breiten, allvorwärts vor den Feind,  
wengleich sein schwarzbraun's Mädchen so bitter um ihn  
weint!“

Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr.  
Ade, mein allerliebst' Schätzchen, wir seh'n uns nimmermehr!“



Allen  
Rottbrüdern  
wünschen wir  
vergnügli-  
che  
Schützenfest-  
tage



Das Blumen-  
fachgeschäft  
im Zentrum  
der Stadt  
Florist-  
Meisterbetrieb

## Eichenrott-Lied

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Texte: Adolf Breuer

Ins Eichenrott, kommt schnell herbei! – Das Schützenfest be-  
ginnt! – Ob arm, ob reich ist einerlei, – seid Ihr nur froh gestimmt.

Wer aber dumm und geizig ist – und wen der Hochmut quält, – der  
bleibe nur auf seinem Mist, – der hat uns nie gefehlt.

Du liebes, altes Eichenrott! – Dir halten wir die Treu! – Wir sind, so  
wolle unser Gott, – im nächsten Jahr dabei.



Ihr Elektromeister

**elektro  
bretttschneider**

Fachgeschäft für Beleuchtungskörper und Elektrogeräte  
Elektroinstallation – Kundendienstwerkstatt

Stadthagen, Echternstraße 29  
Telefon 05721/5051



Für alle, die laufen . . .

**BIRKENSTOCK** 

Diese hervorragende Marke bietet Ihnen Fußgesundheitsandalen und Clogs mit dem natürlichen, unvergleichlichen Kork-Leder-Fußbett

*Arizona*  *Florida* 

*New York*  *Boston* 

**SANITÄTSHAUS**

**Ringel**

Inh. K. H. Bock

Stadthagen, Oberstraße 39, Tel. 057 21/20 48  
Bückerburg, Schulstraße 1, Tel. 057 22/272 72

## Ein treuer Husar

Es war einmal ein treuer Husar, der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr . . . Ein ganzes Jahr und noch viel mehr, die Liebe nahm kein Ende mehr . . .

Und als man ihm die Botschaft bracht, daß sein Herzliebchen am Sterben war, . . . da lief er aus seinem Hab' und Gut und eilte seinem Liebchen zu . . .

Ach, Mutter, bring mir schnell ein Licht, mein Liebchen stirbt, ich seh es nicht . . . Das war fürwahr ein treuer Husar, der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr.



**alldacor**

**Super Auswahl.  
Super Preise.  
Starke  
Leistung.**

mit besten  
Empfehlungen

**Farben  
Tapeten  
Teppichboden  
Parkett, Stoffe  
Gardinen, Sonnenschutz**

**Stadthagen** Enzer Str. 40-44 (05721) 5005-6



Schutzmarke koffeinhaltig

Was Sie hier trinken, bringt:

**Walter Hauß**

MARKENGETRÄNKE VERTRIEBS-GMBH  
HILDESHEIM · HANNOVER · STADTHAGEN



WIR BRINGEN DEN SCHWUNG  
IN IHREN GESCHMACK



Zentralverwaltung: Industriestraße 6 · 31135 Hildesheim · Tel. 0 51 21/76 11-0





Bringen Sie  
Ihren wertvollen  
Schützenfestfilm  
lieber gleich  
zum Fachmann

Bis 18 Uhr gebracht,  
bis 10 Uhr morgens  
gemacht!  
(Damit Sie im Rott  
aktuell sind).

let's go to ...



**Foto-Klimmer**

Ihr Bilder-Profi in Stadthagen

STADTHAGEN, Oberrstr. 10, Tel. 0 57 21 / 18 13

## Rottlied des Amtspforten-Rotts

(Melodie: An der Nordseeküste)

Es war in Stadthagen, Ihr werdet's versteh'n,  
wenn Rottbrüder wieder zum Kleiderschrank seh'n.  
Den Anzug mal prüfen, wurd' der Bauch nicht zu dick?  
Den Zylinder probieren, man findt sich schick.

So war es auch damals, das Fest stand bevor,  
da fand Gustav Klimmer manch' offenes Ohr.  
Bei Heinz Böcke-Struck wurd' geleert mancher Pott,  
das war der Geburtstag vom Amtspforten-Rott.

Die Rottbrüder wohnen im Land ringsumher,  
sie strömen vom Berge, vom Steinhuder Meer.  
Und auch aus der Ferne, man hörte davon,  
sie kommen aus Hamburg, aus Darmstadt und Bonn.

Wir haben im Rott einen eigenen König  
und auch noch zwei Prinzen, sonst wär' das zu wenig.  
Und fällt in Stadthagen der König mal aus,  
dann leih'n wir der Stadt schnell den unseren aus.

Wir lieben dies Rott, wir könn' nichts dafür,  
nur hier schmeckt so richtig der Grüne, das Bier.  
Und wenn wir einst tot sind, das Rott geht nicht unter,  
dann kommen wir schnell mal vom Himmel herunter.

Refrain  
Im schönen Stadthagen  
die Amtspforte lacht,  
wenn Rottbrüder feiern,  
bis spät in die Nacht!

(Dieter Geisler, 1986)



# Markt-/Klosterrott-Lied

Melodie: Kufstein-Lied

Text: Hartmut Ansorge, Meinefeld

Nun geht es wieder ins Markt-Klosterrott,  
Ihr Schützenbrüder, auf geht's recht flott!  
Den schwarzen Anzug, das Holzwgewehr,  
geschmückt mit Rosen, den Zylinder her,  
geschmückt mit Rosen, den Zylinder her.  
Hollada . . . im Markt-Klosterrott.

Bei Bier und „Grünen“ kommt bald Stimmung auf,  
das Schützenfest nimmt nun seinen Lauf.  
Es wird gesungen, geschunkelt, gelacht,  
im schönen Klosterrott bis in die Nacht,  
im schönen Klosterrott bis in die Nacht.  
Hollada . . . im Markt-Klosterrott.

Geht dann der Rundmarsch am Rathaus vorbei  
mit den besten Schützen aus unserer Reih',  
dann sind wir stolz und es stimmt auch gewiß:  
vorm „Klosterrott“, da haben sie alle Schiß!  
Vorm „Klosterrott“, da haben sie alle Schiß!  
Hollada . . . im Markt-Klosterrott.

Das Schützenfest geht leider einmal vorbei,  
doch seid nicht traurig, nächstes Jahr auf's neu,  
dann geht es wieder ins Rott wohlbekannt,  
Ihr Schützenbrüder vom Schaumburger Land,  
Ihr Schützenbrüder vom Schaumburger Land.  
Hollada . . . im Markt-Klosterrott.

## **AUTOVERMIETUNG ERNST HEINE**

PKW - LKW - Kleinbusse  
Unfallersatzfahrzeuge  
FUNK-TAXI

0 57 21  
22 51

**NORDSEHLER STR. 51, 31655 STADTHAGEN**

Altdeutsche Speise-  
und Tanzgaststätte  
**Heines Deele**  
gut-bürgerliche Küche  
Party-Service

0 57 21  
59 09

PEUGEOT



# It's Summer time!



## Der PEUGEOT 106 Sommertime

Summer in the city - im PEUGEOT 106 Sommertime! Spritzig als 44 kW (60 PS) und 55 kW (75 PS) Benziner oder mit dem sparsamen 40 kW (55 PS) Diesel. Einfach riesig, die zusätzliche Ausstattung: je nach Motorisierung mit Klimaanlage oder Glasschiebedach und Jalousie. In jedem Fall mit Fahrer-Airbag, Sportsitzen vorne, Kopfstützen hinten, sommerfrischen Stoffsitzen und vielem mehr.

Ab 19.790,-DM

**Ab 1,9%** effektiver Jahreszins.  
Ab 20% Anzahlung,  
bis zu 60 Monate Laufzeit.  
Ein Angebot der PEUGEOT-Bank.



der löwenstarke Partner

**Autohaus an der Körse**



31655 Stadthagen · Körsestraße 2

Telefon 0 57 21 / 23 76



Autohaus  
**MÖLLER**

Vornhäger Straße 66a  
31655 Stadthagen  
Telefon (057 21) 38 70



SEAT-  
Vertragshändler  
Freie Tankstelle  
Gebrauchtwagen  
An- und Verkauf

PEUGEOT



# It's Summer time!



## Der PEUGEOT 106 Summertime

Summer in the city - im PEUGEOT 106 Summertime! Spritzig als 44 kW (60 PS) und 55 kW (75 PS) Benziner oder mit dem sparsamen 40 kW (55 PS) Diesel. Einfach riesig, die zusätzliche Ausstattung: je nach Motorisierung mit Klimaanlage oder Glasschiebedach und Jalousie. In jedem Fall mit Fahrer-Airbag, Sportsitzen vorne, Kopfstützen hinten, sommerfrischen Stoffsitzen und vielem mehr.

Ab 19.790,-DM

Ab **1,9%** effektiver Jahreszins.  
Ab 20% Anzahlung,  
bis zu 60 Monate Laufzeit.  
Ein Angebot der PEUGEOT-Bank.



der löwenstarke Partner

**Autohaus an der Körse**



31655 Stadthagen · Körsestraße 2

Telefon 0 57 21 / 23 76



Autohaus  
**MÖLLER**

Vornhäger Straße 66a  
31655 Stadthagen  
Telefon (05721) 3870



SEAT-  
Vertragshändler  
Freie Tankstelle  
Gebrauchtwagen  
An- und Verkauf




Beseitigung von Blechschäden  
Lackierungen für PKW jeder Art

# AUTOLACKIEREREI

## Olaf Nowitz

### 31655 Stadthagen

Enzer Straße 115-117  
Telefon 05721/75459

## Herzlein

(Alte Volksweise)

In jedem Jahr, das ist doch klar,  
gehts auf in das Rott,  
im Zelt ist schon Power,  
ich steh' auf der Lauer,  
nehm Abschied von Margot.  
Ich geb ihr ein Küßchen  
aufs süße Schnütchen,  
wie sich das so gebührt;  
damit sie mit Freude und mit Liebe  
mich an die Haustür führt.  
(und ich sag ganz lieb)

Herzlein, ich brauch einen  
Urlaubsschein,  
trag keine Stunde dort ein,  
werd heut' nicht mehr bei  
Dir sein. (2x)

Ich sehe auf einmal  
den Himmel gleich zweimal,  
wer hätte das gedacht.  
Die Stimmung war Spitze,  
selbst Karl und Fritze  
haben sehr gelacht.  
Hab' dabei vergessen  
Promille zu messen;  
ich muß es auch gestehn,  
ich konnte im Rhythmus,  
wie man da so mit muß,  
gar nicht mehr aufrecht gehn.  
(und ich sag ganz lieb)

Herzlein, Du wirst mir sicher  
verzeihn,  
muß noch in das Festzelt rein,  
werd heut' nicht mehr bei  
Dir sein. (2x)

# Rottlied vom Waterbuk

„Brandenburger Rott“

Melodie: Hundert Mann und ein Gewehr (Marschtempo)

Schützenfest ist wieder da,  
Freunde, Nachbarn fern und nah!  
Mutter, den Zylinder her,  
Blaumenbusch und Holtgewehr!  
Und so zieh'n wir munter los,  
Bier und Frühstück war'n famos!  
Aber eins, das bleibt besteh'n:  
Das Brandenburger Rott  
wird nie vergeh'n!

Der zweite Tag besonders schwer  
mit Blumen und dem Holzgewehr.  
Das nächste Rott, das ist doch klar,  
ist hier bei uns im nächsten Jahr.  
Der Marktplatz ist für uns so weit  
doch zwei Stunden haben wir noch Zeit.  
Parademarsch marschieren wir,  
doch trinken lieber Schnaps und Bier!

## 600 Jahre Schützenfest!

### Wir gratulieren!

Alfa Romeo  **FIAT**

## autohaus schürmann

Stadthagen, St. Annen 38

Telefon 057 21 / 7 50 28

# Rottlied

vom Rott Bahnhofstraße – Loccumer Land

nach der Melodie: Wie scheint der Mond so hell . .

Text: Ingrid Krömer

Wir feiern Schützenfest in uns'rer Stadt,  
da fährt kein Auto mehr und auch kein Rad,  
denn da marschieren wir mit dem Gewehr, Gewehr,  
und der Rottmeister der geht vor uns her.

Im schwarzen Anzug und mit Holzgewehr,  
die rote Nelke steckt schon am Revers,  
so zieh'n wir morgens los, drei Tage lang, ja lang,  
ist auch der Weg oft weit, wir sind bereit.

Die Straßen sind geschmückt, der Himmel blau,  
die Fahnen in den Farben weiß, rot, blau,  
sie weisen uns den Weg in das Quartier, Quartier,  
hier ist es wunderschön, hier bleiben wir.

Seht Euch das Rott doch an, ist es nicht toll,  
die Brötchen sind geschmiert, die Gläser voll,  
und wenn ein Tusch erklingt, das ist doch klar, ja klar,  
es lebe hoch die ganze Helferschar.

Im Bahnhofstraßenrott – Loccumerland,  
da ist die Stimmung gut, das ist bekannt,  
d'rum laßt uns singen und fröhlich sein, ja sein,  
dann läßt man uns auch morgen wieder ein.

Wir sind gekommen heut', das ist doch klar,  
wir stoßen an auf das Rottmeisterpaar,  
und uns're Musik spielt ganz wunderbar, ja . . bar,  
wir freu'n uns alle schon auf's nächste Jahr.

Jagd- u. Sportwaffen, Zu-  
behör, Munition, Messer,  
Bekleidung, Pokale,  
Gravierungen



Meister des Büchsen-  
macher-Handwerks  
eigene Werkstatt

aus Ihrem Fachgeschäft:  
**Ihr Büchsenmacher**  
**Frank Marx**  
Stadthagen, Obernstraße 26

# Ehrentafel Bester Schuß

## Historisches Schützenfest Stadthagen

1890 H. Lippert	1954 K. F. Rinne
1892 W. Becker	1955 E. Bartelsmeier
1895 G. Bredemeier	1956 A. Möller
1900 K. Dreier	1957 W. Becker
1902 A. Ohlhorst	1958 H. Wecke
1903 G. Bredemeier	1959 K. H. Everding
1904 L. Salfeld	1960 H. Beinke
1905 L. Beißner sen.	1961 G. Harten
1906 L. Salfeld	1962 W. Becker
1907 K. Ehlerding	1963 W. Mensching
1908 W. Becker	1964 H. W. Wildhagen
1909 H. Lippert	1965 K. Dähne
1910 A. Brandes	1966 W. Niemitz
1911 Bürgermeister Ocker	1967 G. Harten
1912 F. Krendel	1968 J. Lage
1913 A. Furtwengler	1969 H. Siekmann
1914 F. Städing	1970 H. W. Wildhagen
1921 F. Struckmann	1971 Dr. Hippe
1922 P. Gebert	1972 E. Bartelsmeier
1923 P. Gebert	1973 H. Thölke
1924 W. Becker	1974 Chr. Deibeke
1925 K. Albes	1975 F. Seggebruch
1926 W. Böger	1976 W. Brüggmann
1927 W. Becker	1977 J. Lage
1928 W. Battermann	1978 Fr. Melching
1929 A. Bradtmöller	1979 P. Hauß
1930 W. Böger	1980 P. Fahsing
1931 W. Böger	1981 W. Engelking
1932 W. Böger	1982 D. Bartelsmeier
1933 K. Albes	1983 H. Siekmann
1934 E. Bernhard	1984 Kl. Lohmeier
1935 Fr. Botermann	1985 H. Bartels
1936 F. Schulte	1987 H. Wildhagen
1937 Fr. Krull, Major	1988 G. Mensching
1938 F. Struckmann	1989 H. O. Wehmeier
1939 W. Kirhhöfer	1990 W. Buddensiek
1950 A. Butterbrodt	1991 N. Knigge
1951 K. Brandt	1992 M. Schwedowski
1952 F. Hasse	1993 K. Meier
1953 W. Battermann	1994 W. Engelking

Gestaltung und Druck: Hasse-Druck GmbH; Fotos: Karlheinz Poll.



Das sollten Sie über

### Eichenhof-Rindfleisch wissen:

- **Eichenhof-Rindfleisch** stammt ausschließlich von bäuerlichen Familienbetrieben der Erzeugergemeinschaft Osnabrück.
- Nur die besten Tiere ausgesuchter Herkunft werden für das **Eichenhof-Rindfleischprogramm** ausgewählt.
- Die Rinder werden tiergerecht gehalten und ausgewogen gefüttert.
- Qualifiziertes Fachpersonal und eigene Spezialfahrzeuge garantieren für eine schonende Behandlung der Tiere während des kurzen Transportes.
- Strenge Richtlinien von der Zucht bis in Ihr Fleischerfachgeschäft sowie ein engmaschiges Kontrollnetz sorgen für ein Höchstmaß an Sicherheit. **Eichenhof-Rindfleisch** erfüllt sogar die hohen Anforderungen des CMA-Prüfsiegels.

Das sollten Sie über

### Eichenhof-Schweinefleisch wissen:

Qualitätsfleisch von ausgereiften Schweinen, das heißt, gutes Saffthaltevermögen, zartes und schmackhaftes Fleisch. Garantiert ohne Wachstumsförderer und Antibiotika während der Mast.

Darum lassen wir uns Rind- und Schweinefleisch etwas Kosten. Qualität hat seinen Preis. Unser fachlich geschultes Personal berät sie gern.

Ihre **Fleischerei Eickmann**

Stadthagen, Obernstraße 50, Telefon 2229